

Lichtblick

Römisch-katholisches Pfarrblatt
Nordwestschweiz

19. April bis. 2. Mai

09/2025

Oberes Fricktal – Laufenburg

Osterlachen und Schoggihasen

Peach Weber, das Comedy-Urgestein aus dem Aargau startet zur neuen Tournee. Ein Interview über Humor und Glaube.

Seite 2 und 3

Auch die Schoggihasen sind wieder auf Tour. Wie der perfekte Hase aussieht, riecht und schmeckt, erklärt Chocolatier Fabian Rimann.

Seite 4 und 5

«Humor und Glaube – beides kann im Leben helfen»

Peach Weber startet in diesen Tagen seine Tournee mit dem Programm «King of Gäx»

Das Comedy-Urgestein aus dem Aargau verrät, was ihn lebendig hält und wann ihm das Lachen vergeht. Ein Interview, das mit einem kleinen Wutausbruch endet...

Peach Weber, woran glauben Sie?

Eine zu grosse Frage für ein paar Zeilen. Vielleicht an die Kraft des Optimismus, auch in schwierigen Zeiten nach vorne zu blicken und nicht im Jammern zu verharren. Insofern halte ich wirklich die Kinder für unsere Chance.

Worauf können Sie im Leben nicht verzichten?

Immer wieder auch Zeit zu haben für mich selber, ich nenne dies jeweils meine «Kloster-tage». Da ziehe ich mich zurück in mein Haus und werke etwas vor mich hin, ohne Druck und ohne Termine.

Und wo können Sie so richtig ausspannen?

Eigentlich am besten bei mir zu Hause. Ich reise nicht gern, bin ja genug unterwegs mit meinen Auftritten. Absolute Wellness für mich sind auch die Stunden mit alten Kumpels bei meinem geliebten Pétanquespiel oder einem Jass. Das ist für mich Erholung pur.



Quelle: zvg

Der Schweizer Komiker Peach Weber ist eine lebende Legende. Seine Hits wie «Überall heds Pilzli draa», «Guguuseli» oder «Sun Fun» kennt die ganze Nation. In seinen Kolumnen in der Aargauer Zeitung äussert er sich zum Weltgeschehen und schlägt auch einmal ernstere Töne an.

«Ich setze mich gerne in Kirchen, wenn keine Messe ist.»

Peach Weber

Was gibt Ihnen Energie und motiviert Sie?

Jetzt zum Beispiel habe ich gerade ein neues Programm geschrieben, «King of Gäx», und bin ab April wieder auf Tour. Obwohl es da auch Stresszeiten gibt, merke ich immer wieder, dass mich das lebendig hält. Ich muss es natürlich möglichst vernünftig planen, aber

wenn es mir nicht immer noch grosse Freude machen würde, einen Saal voller Leute zum Lachen zu bringen, würde ich nicht schon sieben Jahre über die Pension weitermachen.

Wann vergeht Ihnen das Lachen?

Wenn ich mitansehen muss, welche Idioten im Moment in der Weltpolitik das Ruder übernehmen und wie der Mensch wirklich aus der Geschichte nichts lernt, immer wieder auf die gleichen Mechanismen reinfällt.

Gab es in den letzten Monaten einen persönlichen Lichtblick?

Dass ich immer noch mein Leben selbständig führen kann. Das ist absolut nicht selbstverständlich, für mich aber sehr wichtig. Deshalb

war auch immer mein Ziel, in meinem Job mein eigener Chef zu sein, und das ist mir zum Glück gelungen.

Sie schildern im Buch «Der steile Weg ins Rampenlicht», wie sie als Kind in der Kirche sass und miterleben mussten, wie der Kaplan sich vor dem Altar mit einer Pistole umbrachte. Haben Sie auch schöne Erinnerungen an Kirche und Religion?

Ich setze mich sehr gerne in Kirchen, wenn keine Messe ist. Da zünde ich eine Kerze an, wo das noch möglich ist. Es ist für mich eine tiefe Meditation, in der ich vor allem meinen Eltern danke, für das, was sie mir mitgegeben haben. Auch meiner kleinen Familie, vor

Interview

allein, dass meine Tochter so einen guten und selbständigen Weg macht.

Welches ist Ihr Lieblingswitz über die Kirche?

Der Pfarrer steht mit dem ganzen Geld der Kollekte vor dem Altar, wirft das Geld hoch in die Luft und ruft: «Herr, nimm was du willst, der Rest ist für mich.»

Was ist wichtiger, ein starker Glaube oder ein robuster Humor?

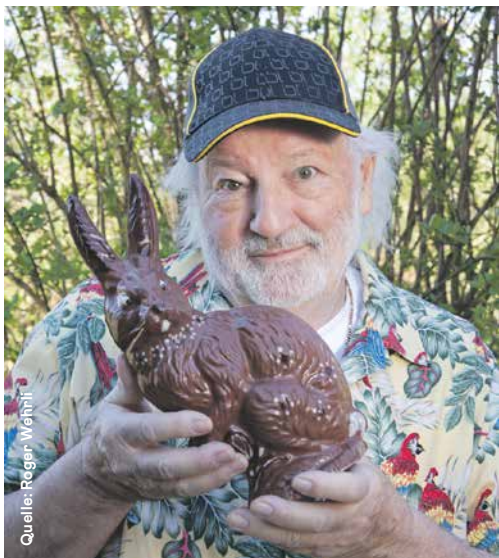
Ich glaube, beides kann einem im Leben helfen, schwierige Situationen zu überstehen, und beides ist ein grosses Glück, wenn man ihn mitbekommen hat.

Man kann sich zu beidem nicht zwingen, beides ist ein Geschenk.

«Ich bin nicht der geniale Planer. Aber dafür finde ich in schwierigen Situationen ziemlich schnell einen Weg, auf dem es weitergehen könnte.»

Peach Weber

Als wir Peach Weber fragten, ob er, passend zum Besuch beim Chocolatier in dieser Ausgabe, mit einem Schoggihasen fürs Titelfoto posieren würde, sagte er spontan zu. Schoggihase «Heinz» von Chocolatier Rimann und Peach Weber wünschen frohe Ostern!



Pilgern ist im Trend. Wohin zieht es Sie? Was ist Ihr nächstes Ziel?

Wie gesagt, ich reise nicht gern, ab und zu zwei, drei Tage weg, das reicht mir. Zum Beispiel an das Jazzfestival in Montreux zu fahren, ist eine schöne Tradition.

«Lachen tötet die Furcht, und wenn es keine Furcht gibt, wird es keinen Glauben mehr geben.» Diesen Satz legt der Schriftsteller Umberto Eco in seinem Roman «Der Name der Rose» einem Mönch in den Mund. Gehen Lachen und Glauben Ihrer Meinung nach zusammen?

Ich halte nicht viel von solchen Zitaten und halte auch von diesem nicht viel. Es tönt immer knackig, kann aber gut widerlegt werden. Mein absolutes Idol zu diesem Thema war immer Don Camillo. Wer die Filme nicht kennt, soll sie sich ansehen und weiss dann, wie ich mir einen guten Pfarrer vorstelle.

Nimmt die Kirche sich Ihrer Meinung nach zu ernst?

Absolut, mein Beispiel mit Don Camillo zeigt ja, dass ich immer Mühe hatte mit dem «Hochwürden-Getue». Ein Pfarrer, ein Kardinal, ein Papst soll ein Mensch sein und nicht meinen, er sei etwas Besseres.

Ihre Abschiedsvorstellung im Jahr 2027 ist seit Langem geplant. Denken Sie immer so weit voraus?

Nein, es war nie meine Kernkompetenz, langfristig zu planen. Auch ein guter Kirchenwitz: «Wie bringst du Gott zum Lachen? Erzähl ihm von deinen Plänen.»

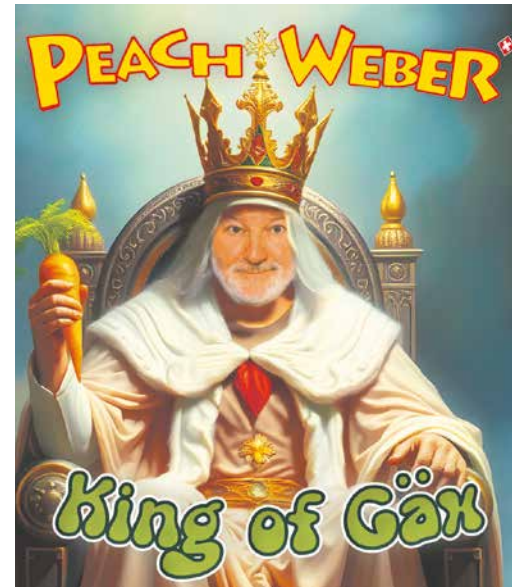
Die Idee, meine Abschiedsvorstellung im Jahr 2027 im Hallenstadion zu planen, entstand aus einem Witz heraus und hat sich nun zu einer «grossen Kiste» mit drei Mal 10'000 Besuchern entwickelt.

Was kommt danach? Planen Sie heimlich schon weiter?

Zuerst muss ich das Hallenstadion aufräumen, ich muss es ja besenrein abgeben, und dann schauen wir weiter. Meine Mutter sagte immer: «S'chond scho guet.» Ich bin nicht der geniale Planer, aber dafür finde ich in schwierigen Situationen ziemlich schnell einen Weg, auf dem es weitergehen könnte.

Sie füllen die Säle und Ihre Abschiedsvorstellungen sind bereits ausverkauft. Haben Sie ein Rezept, wie die Kirche ihre Gotteshäuser auch wieder füllen könnte?

Sie müsste vielleicht einiges vom über Jahrhunderte entstandenen «Brimborium» ablegen, vom Thron herabsteigen und den Menschen besser zuhören. Und vor allem endlich



Peach Weber live

Tournee 2025

Peach Weber ist 1952 in Wohlen geboren und lebt in Hägglingen. Seit 1980 tourt er mit seinen Programmen erfolgreich durch die Schweiz und ist durch seine Fernsehauftritte einem breiten Publikum bekannt. Seine Abschiedsvorstellungen im Oktober 2027 im Zürcher Hallenstadion sind seit Jahren geplant. Zwei der drei Vorstellungen sind bereits ausverkauft, für die dritte gibt es noch Tickets. Im Moment tourt Peach Weber mit seinem 17. Programm «King of Gäx» durchs Land. Tickets gibt es im Vorverkauf unter der Telefonnummer 0900 800 800 (Fr. 1.19/Min.), in Coop-City-Filialen sowie auf www.ticketcorner.ch

Vorstellungen in Ihrer Nähe:

Di, 22.4. Kuk Aarau, 20 Uhr

Mi, 14.5. Mittenza Muttentz, 20 Uhr

Do, 5.6. Stadttheater Olten, 20 Uhr.

Mi, 18.6. Konzertsaal Solothurn, 20 Uhr.

Türöffnung jeweils um 19 Uhr.

Alle Vorstellungen auf
www.starshows.ch

die Frauen nicht nur für soziale Zwecke dulden, sondern, gopfriedstutz, ernst nehmen und als gleichwertige Menschen behandeln. Das wäre schon mal ein gutes Beispiel für all die Länder, in denen immer noch Macho-Idioten das Sagen haben und Frauen unterdrücken. Exgüsi für den kleinen Wutausbruch...

Interview: Marie-Christine Andres

Der perfekte Schoggiosterhase spricht mehrere Sinne an. Er ist schön bemalt, glänzt, verströmt einen feinen Schoggi duft und beim Hineinbeissen ist der «Knack» wichtig. «Es muss kein grosser Hase sein, wichtig ist die Qualität», findet der Chocolatier Fabian Rimann, «Besser einen kleinen, feinen Hasen schenken, den das Kind aufessen mag.»



Osterglück mit langen Ohren

Eine Kakaobohne enthält über 600 Aromen. Chocolatier Fabian Rimann weiss, wie er sie zur Geltung bringen kann und warum Schokolade glücklich macht.

Schokolade macht offensichtlich glücklich. Im Duft der Kakaobohnen, zwischen Gestellen voller Pralinés und mit dem Geräusch der mächtigen Conchiermaschine im Ohr, strahlt der Chocolatier Fabian Rimann mit seinem Schoggiosterhasen um die Wette.

Mit vielen Emotionen verbunden

«Oft sind mit Schoggi schöne Kindheitserinnerungen verbunden, etwa an die Grosseltern, die jeweils Brot mit einem Möckli Schoggi serviert haben», sagt Rimann. Darüber hinaus lässt sich die Glückswirkung auch chemisch begründen: Kakaobohnen enthalten verschiedene Stoffe, die stimmungsaufhellend wirken. «Je reiner die Schokolade ist, desto glücklicher macht sie», fasst der Fachmann zusammen. Die Schokolade, die Rimann in seiner Manufaktur herstellt, enthält lediglich Kakaobohnen, Kakaobutter und Zucker. Seit 14 Jahren produziert und verkauft der Chocolatier an der Landstrasse in Wettingen. Fabian Rimann erinnert sich, dass es eine Weile dauerte, bis die Leute verstanden, was er und sein Team machen. Heute hat er 11 Mitarbeitende, ist in der Region etabliert und liefert seine Schoggiprodukte an ausgewählte

Lokale in der ganzen Schweiz. Rimann betont: «Gute Schoggi herzustellen braucht Zeit, Personal und Platz.»

Die Kakaobohnen und weitere Rohstoffe zu beschaffen, ist eine permanente Herausforderung und mit viel Verantwortung verbunden.

Aktuell bevölkern bei Chocolatier Rimann Schoggihasen die Manufaktur. In kleinen Rudeln sitzen sie auf Tablets und warten auf ihre Fertigstellung und Verpackung. Gerade zieht Fabian Rimann eine Kunststoffform auseinander und entlässt einen weiteren Osterhasen in die Freiheit. Die Form ist ein Abguss einer der traditionellen Metallformen, die der Chocolatier in seinem Keller lagert.

Einige Hasen sind sorgfältig «geschminkt», das bedeutet, dass Ohren, Augen und Dekoration in einer anderen Schokoladenfarbe auf den Hasen gemalt sind.

Vorfreude auf Ostern

Maximal einen Monat vor Ostern beginnen Rimann und sein Team mit der Hasenproduktion. Die Hasen im Laden sind grösstenteils nicht älter als 24 Stunden. «Ich finde es wichtig, dass sich die Leute auf die Osterhasenzeit freuen können. Wenn gleich nach der Fasnacht bereits die Schoggihasen in den Regalen stehen, verlieren die Leute die Freude an der Saison», sagt Rimann.

Der gelernte Konditor-Confiseur nahm schon früh an Berufswettkämpfen teil, Kreationen mit Schokolade gelangen ihm jeweils besonders gut. Nachdem er in Luzern für einen Investor ein Geschäft aufgebaut hatte, war für ihn der Zeitpunkt gekommen, ganz auf Schokolade zu setzen. «Schokolade allein ist so spannend, dass ich gar nichts anderes brauche», sagt Fabian Rimann, «mein Beruf ist kreativ, die Möglichkeiten sind riesig.» In den USA, wo er Kurse an der Konditorschule in Orlando gab, kam Fabian Rimann erstmals

Schwerpunkt Ostern

mit der «Bean-to-Bar»-Philosophie in Kontakt, die er heute in seinem Laden verfolgt. Damit ist gemeint, dass er von der Kakaobohne bis zur fertigen Tafel alle Verarbeitungsschritte in seiner Werkstatt macht. 60 Prozent der Schokolade, die Rimann verkauft, wird vor Ort produziert.

Ökologische und soziale Komponenten

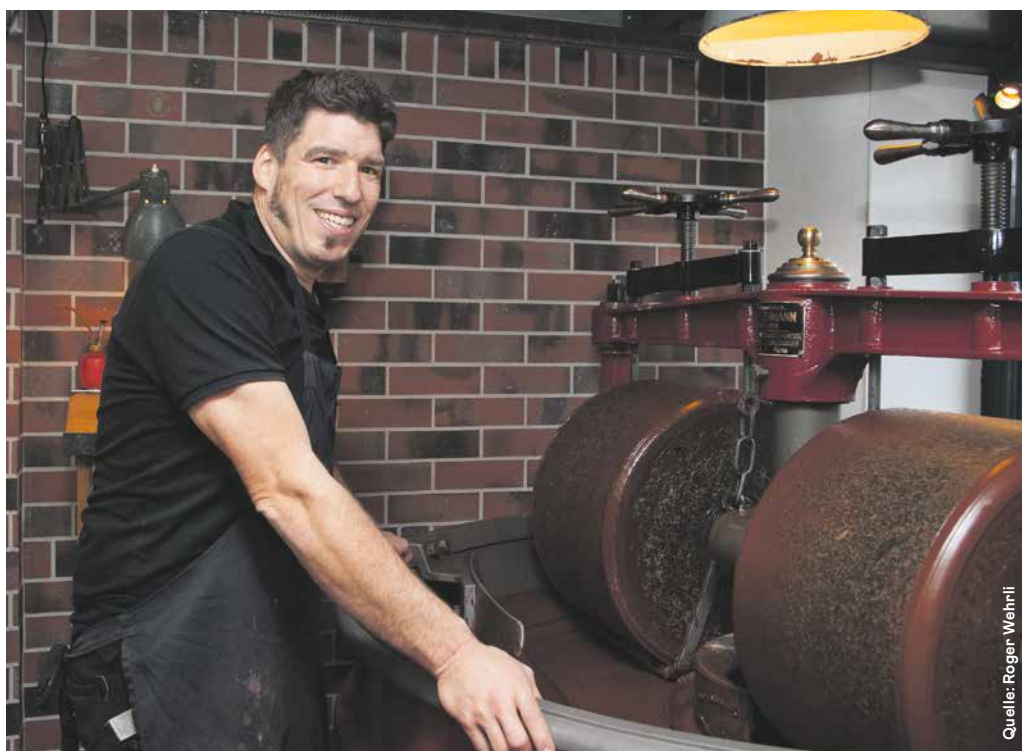
Eine Kakaobohne beinhaltet über 600 Aromen. Einige davon besonders zur Geltung zu

«Schokolade ist ein Luxusprodukt, kein Massenartikel.»

Fabian Rimann

bringen, braucht Erfahrung und gut geschulte sensorische Fähigkeiten. «Learning by doing, ausprobieren und tüfteln», fasst Rimann seine Herangehensweise zusammen. Die Kakaobohnen und weitere Rohstoffe zu beschaffen, ist eine permanente Herausforderung und mit viel Verantwortung verbunden. Es gilt, bei Entscheidungen nebst dem wirtschaftlichen und logistischen Aspekt auch die ökologische und die soziale Komponente des Kakaoanbaus im Auge zu behalten.

Lange hat Fabian Rimann nach einer Conchiermaschine gesucht. Fündig wurde er in Kanada, bei einem Betrieb, der während der Coronazeit schliessen musste. Heute steht die vier Tonnen schwere Maschine prominent in seiner Schoggiwerkstatt in Wettingen. Wer am Geschäft vorbeigeht kann durchs Fenster beim Conchieren – dem Mischen und Glätten der Schokoladenmasse – zuschauen.



Der Schoggigenuss ist komplexer, als viele denken. Um Schokolade richtig zu würdigen, braucht es Übung und das entsprechende Vokabular, wie beim Weintrinken: «Vielen Menschen fehlen die Worte, um den Geschmack von Schokolade zu erfassen», sagt Chocolatier Rimann.

Bei der Beschaffung der Bohnen arbeitet Rimann eng mit der Firma Felchlin zusammen. Sie beziehen die Bohnen nicht über den internationalen Handel an der Börse, sondern direkt beim Kakaobauern. Seit fast zehn Jahren arbeitet Rimann mit einer Kakaofarm in Tri-

nidad und Tobago zusammen, einem Familienbetrieb, der seit 150 Jahren besteht.

In einer Tafel Schokolade steckt – vom Anbau der Bohne über den Transport, die Verarbeitung, die Verpackung und den Verkauf – sehr viel Arbeit. «Schokolade ist ein Luxusprodukt, kein Massenartikel», betont Fabian Rimann. Aktuell ist der Preis für Kakaobohnen sehr hoch. Schwache Ernten sind das Resultat jahrelanger Monokultur, Raubbau an den Böden und der Verbreitung von viralen Erkrankungen in den Plantagen.

Tiefe Preise verwirren Konsumenten

Schoggihasaktionen der Grossverteiler, teilweise schon vor Ostern, verwirren die Konsumenten und seien schlecht für das Verständnis der Schoggipolitik, findet Rimann. So tiefe Preise sind nur möglich, wenn einige Menschen und die Umwelt in dieser Wertschöpfungskette zu kurz kommen. Rimann: «Das hinterfragen wir oft zu wenig.»

In der Konsumgesellschaft ginge der Bezug zur Natur und zur Saison zunehmend verloren, findet Rimann: «Wer selbst Gemüse anbaut, beginnt zu hinterfragen, wie es möglich ist, dass ein Salatkopf nur 1.20 Franken kostet.» Rimann produziert neben Schokolade auch ein kleines Sortiment an Brot. «Es hätt solangs hätt» ist die Devise. «Unsere Kundinnen und Kunden akzeptieren, dass nicht alles immer verfügbar ist, sondern sie ein Brot reservieren müssen, wenn es ihnen wichtig ist.»

Marie-Christine Andres

«Tränen sind ein gutes Resonanzsignal»

Der Soziologe Hartmut Rosa ist mit seinem Resonanzbegriff in aller Munde. Im Gespräch erklärt er, was er darunter versteht, und was Resonanz mit Ostern zu tun hat.

Kirchenbauten sind in Ihrer Forschung wichtige Orte. Was können Kirchen?

Hartmut Rosa: Sie können uns einen Sinn geben für eine andere Art, in der Welt zu sein. Wer eine Kirche betritt, steht in einem Raum, der anders ist als ein Supermarkt, ein Bahnhof oder ein Büro. Die Art und Weise, wie wir in die Welt gestellt sind, transformiert sich.

Woran liegt das?

Am räumlichen Empfinden. Das kann sich durch die dicken Mauern der Kirche verändern. Durch die Stille. Oft auch durch Dunkelheit oder dadurch, dass es im Kirchenraum eigentlich nichts zu tun gibt. Manchmal spielt

Hartmut Rosa (*1965) ist Soziologe und Politikwissenschaftler. Er lehrt an der Friedrich-Schiller-Universität im deutschen Jena und ist Direktor des Max-Weber-Kollegs. Einen Namen gemacht hat er sich mit seiner Forschung zur Beschleunigung der Zeit und zur Resonanz.



Quelle: Christoph Wüder

auch die zeitliche Verortung eine Rolle: Sonntagmorgen fühlt sich anders an als Montagmorgen. Kirchen können also einen Raum schaffen, in dem ein anderes Weltverhältnis möglich und erahnbar wird.

Wozu ist das gut?

Meine soziologische Grundthese lautet, dass wir derzeit in einem wachsend aggressiven Verhältnis zur Welt stehen. Ein anderes Verhältnis zur Welt ist also dringend nötig und wünschenswert.

Woran erkennen Sie dieses aggressive Verhältnis?

Wir müssen nur unsere To-do-Listen anschauen: Die sind immer endlos und scheinen zu explodieren. Wir fühlen uns dadurch regelmässig schuldig, weil wir ständig denken: Das wollte ich schon lange machen, jenes hätte ich dringend tun sollen, das wiederum kriege ich womöglich gar nicht hin. Aggression wächst auf allen drei Ebenen der sozialen Realität: Im Grossen verhalten wir uns gegenüber der Natur aggressiv, man denke nur an das Artensterben und die Klimakrise. Im Kleinen kämpfen wir mit wachsenden Burnout- und Depressionsraten. Und viele Menschen sind mit ihrem Körper und ihrer Psyche nicht zufrieden, wollen sich ständig optimieren. Dazwischen liegt die Ebene des sozialen Umgangs, den wir miteinander pflegen. Hier hat sich das Klima der kulturpolitischen Auseinandersetzung verändert: Krieg wird nicht mehr als Ausnahmefall betrachtet, sondern wieder als normal wahrgenommen.

Sie setzen dem die Resonanzerfahrung entgegen. Was passiert darin?

Resonanz ist eine Form der Beziehung. Es geht darum, wie ein Subjekt zur Welt rundherum in Beziehung tritt. Resonanz beginnt nicht damit, dass wir etwas tun, sondern damit, dass wir etwas wahrnehmen. Gerade so, als rufe uns etwas an. Etwas berührt uns, bewegt uns, erreicht uns. Und ich antworte darauf nicht mit dem Impuls «Das will ich haben! Das will ich kaufen!» Vielmehr öffne ich mich und gehe

Buchtipps

«Demokratie braucht Religion»

Über ein eigentümliches Resonanzverhältnis

Schmales Büchlein, breite Bedeutung: zu einem Thema, das aktueller ist denn je.
Hartmut Rosa, Kösel 2022

«Resonanz. Eine Soziologie der Weltbeziehung»

Wenn Beschleunigung das Problem ist, dann ist Resonanz vielleicht die Lösung.
Hartmut Rosa, Suhrkamp 2018

dem Anruf entgegen. Hören und antworten ist die Grundform einer Resonanzbeziehung, im Unterschied zu beherrschen, kontrollieren, dominieren.

Wie wird Resonanz ausgelöst?

Das kann ein Bild sein, das wir im Museum sehen, oder ein Wort in der Predigt oder auch ein Lied. Plötzlich ergreift uns etwas. Manchmal kann das so stark sein, dass uns Tränen in die Augen kommen. Tränen sind ein gutes Resonanzsignal. Es passiert eine Transformation, ich bleibe in der Resonanzbeziehung nicht derselbe. Ursprünglich ist Resonanz ein Begriff aus der Akustik, der ein Mitschwingen in feinen Vibrationen beschreibt.

Welches sind die wichtigsten Elemente der Resonanz?

In meiner Forschung haben sich vier Elemente herauskristallisiert. Das erste Element: Nachdem uns etwas berührt hat, können wir Antwort darauf geben. Das zweite: Wir haben das Gefühl, wir erreichen die andere Seite, wir fühlen uns dem Gegenüber verbunden. Drittens: Wir fühlen uns dabei verwandelt. Manche sagen, sie kommen aus dem Gottesdienst anders heraus, als sie hineingegangen sind. Vielleicht ist ein neuer Gedanke aufgetaucht. Oder die Beziehung zur Welt hat sich fühlbar verändert.

Interview

Und viertens: Wir können Resonanz nicht herstellen. Selbst wenn sie eintritt, bleibt sie unverfügbar und unkontrollierbar.

Sie schreiben, Ihr Lieblingswort sei «aufhören». Warum?

Zunächst bedeutet «aufhören» unterbrechen, nicht mehr weitermachen. Dann kann man es aber auch als «nach oben hören» verstehen. Lass dich von etwas anderem anrufen. Unsere kleine Kirche in Grafenhausen im Schwarzwald beispielsweise gefällt mir deshalb so gut, weil sie in der Decke aufstrebende Balken hat und ganz oben ein kleines Fenster, durch das Licht hereinfällt. Aufhören ist ein Sich-nach-oben-Richten, im Unterschied zu einer Kultur des gesenkten Blicks zum Handy.

Bald ist Ostern. Wenn Sie an die Geschichte von Jesu Tod und Auferstehung denken – lässt Sie darin etwas aufhorchen?

Mir ist wichtig, dass der Karfreitag zu Ostern gehört. Die Trauer, die da zu fühlen ist, das Leiden, das Trostlose, das sind essenzielle Momente. «Aufhören» heisst für mich, genau das auch zuzulassen, die Angst, den Zweifel, sogar die Sinnlosigkeit und den Tod. Ostern ist für mich dann ein «Trotzdem». Ich muss die Wüstenerfahrung der Welt nicht leugnen, trotzdem bietet sich ein Dahinter an. Das empfinde ich als sehr eindrucksvoll.

Ist Resonanz vergleichbar mit dem, was das Christentum an Ostern feiert: Sich hinzugeben und Neues entstehen zu lassen?

Ja, das könnte sein. Man findet diese Haltung auch in der Idee, dass der Geist Gottes dort weht, wo er will – und nicht dort, wo wir wollen. Damit wird Unverfügbarkeit deutlich gemacht. Und gleichzeitig etwas, das uns entgegenkommt. Und darin steckt auch ein ganz wichtiger Gedanke gegen den Irrglauben, wir müssten alles selbst tun. Wir müssten besser werden im Umweltschutz, wir müssten die Wirtschaft wieder in Gang bringen, wir müssten mehr in die Sicherheit investieren. Der Gedanke der Resonanz, der sich in der christlichen Religion auch in Theologie übersetzt hat, sagt: Lass es zu, dass da auch von anderer Seite Bewegung ausgeht, dass Neues nicht nur durch dein Tun entstehen kann.

Veronika Jehle/Forum Magazin der katholischen Kirche im Kanton Zürich

Kolumne

Schon so lange

Wie kann ich, die täglichen Bilder aus der Zeitung vor Augen, die Osterfreude predigen, ohne zu stottern? Wie, die täglichen Nachrichten aus dem Radio im Ohr, das Alleluja mitsingen, ohne zu stammeln? Vielleicht indem ich mich erinnere, wo und wie es zum ersten Mal Ostern geworden ist: auf einem Friedhof, in Sichtweite eines Kreuzes. Keiner weit und breit, der gefeiert hätte, erst recht keinen Sieg. Keiner, der gejubelt, bloss Einer, der gefragt hat, warum jemand weint.

Einzig darum kann ich mich an ihr festhalten: Weil die Hoffnung von Ostern keine Hors-sol-Hoffnung ist, sondern eine auf dem Grund des Karfreitags gewachsene. Weil sie nicht im Licht wurzelt, sondern im Dunkel. Und weil im Gesicht des auferweckten Gekreuzigten die Gesichter aller Gequälter durchscheinen. Ich glaube an die Auferstehung. Ich glaube an das Leben nach dem Tod, aber mehr noch an das vor dem Tod. Es keimt, wo wir uns auf die Bewegung des Auferstandenen einlassen, wo wir nicht liegen bleiben, wo wir uns bewegen lassen, wo wir aufstehen, wo wir hinstehen. Es knospt, wo wir weniger gehorchen, wo wir weniger Angst haben, wo wir freier atmen, wo wir sagen, was wir denken, und zeigen, wer wir sind. Es blüht, wo wir uns nicht der Resignation und nicht der Handvoll rachsüchtiger und machthungiger Männer ergeben, sondern über Erde und Himmel hinaushören in eine neue Welt und wahr machen, was schon so lange in uns träumt.



Jacqueline Keune

Theologin und Autorin

Bildquelle: zVg

Reparieren verlangt Material- und Werkzeugkenntnis. Beides wird in der Ausstellung im Museum.BL vermittelt.



Quelle: MUSEUM.BL / Georgios Kefalas

Flicken macht glücklich

Das Museum.BL zeigt eine Ausstellung übers Reparieren

Erst seit dem Beginn der Konsumgesellschaft hat die Reparatur an Wert verloren. Warum wir dennoch reparieren sollten, zeigt die Ausstellung «Fix it. Vom Glück des Reparierens» in Liestal.

In unserer Stube steht ein braunes Sofa. Vor über zwanzig Jahren stand es auf dem Trottoir unserer Strasse. Gratis zum Mitnehmen. Stil-mässig dürfte es aus den 1950er-Jahren stammen. Massiv gebaut, aufwändig konstruiert. Nun hat der braune Wollstoff so viele Löcher, dass der Sofaüberwurf sie nicht mehr alle verdecken kann. Den Holzrahmen, der unter der Last unserer fünfköpfigen Familie gebrochen ist, haben wir bereits flicken müssen. Ist dies das Ende des braunen Sofas?

Dinge heil werden lassen

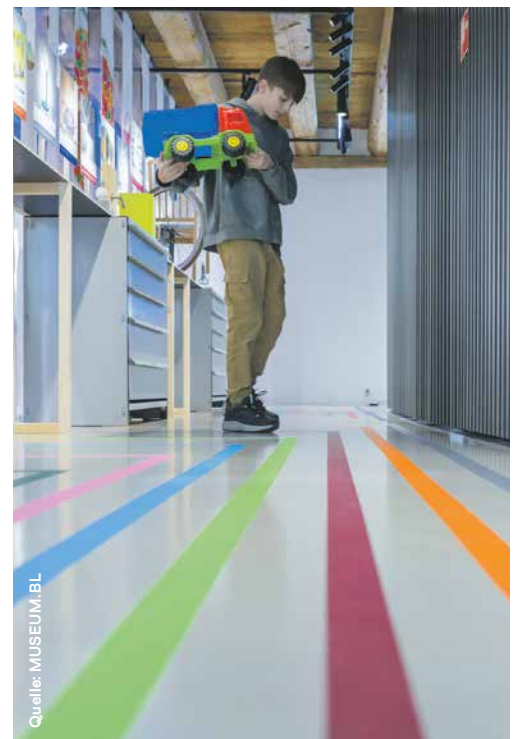
Antworten auf diese und ähnliche Fragen gibt derzeit das Museum.BL in Liestal mit seiner neuen Ausstellung «Fix it! Vom Glück des Reparierens». Was Reparieren mit Glück zu tun hat, davon erzählen in der Ausstellung die Teilnehmenden verschiedener Repaircafés in

Videobeiträgen. In den Repaircafés kümmern sich Ehrenamtliche ums Reparieren. In einigen Cafés tun sie dies gemeinsam mit den Besitzerinnen der defekten Dinge, damit diese in einem nächsten Fall gleich selbst Hand anlegen können. Mit Fachwissen, Materialkenntnissen und Kreativität tüfteln die Reparaturkundigen an Toastern, Bobbycars und Lieblingsblusen herum, bis die Dinge wieder heil sind. Das macht die Besitzer glücklich und eben auch die Macherinnen.

Schöpferin sein

Das Glück kommt mit der Selbstwirksamkeit der Macher. Sich selbst als jemanden zu erleben, der durch das eigene Zutun einem Ding ein weiteres Leben schenkt. Dieser schöpferische Akt macht Freude. Ausserdem lernen Menschen, die reparieren, mit Frust umzuge-

Eine Linie führt den Jungen zum Reparaturplatz. Dort findet er Material und Werkzeug, um den Riss im Plastik des Lastwagens zu flicken.



Quelle: MUSEUM.BL

Zu Besuch im Nähatelier in Bad Zurzach

hen. Denn ein Defekt stellt den Erfindergeist immer wieder auf die Probe, und wer geduldig ist und findig, der kommt zu einer Lösung, Zufriedenheit stellt sich ein und die Frustrationstoleranz wächst. Über die psychologischen Aspekte des Reparierens spricht der Psychologe und Buchautor Wolfgang Schmidbauer im letzten Teil der Ausstellung.

Material- und Werkzeugkenntnisse schwinden

Im ersten Teil der Ausstellung geht es um die lange Kulturgeschichte des Reparierens. Ein Bruch in dieser Geschichte kam mit der Konsumgesellschaft, als der Besitz von Dingen bei der Mehrheit der Bevölkerung nicht länger ausschliesslich der Existenzsicherung diente, sondern der Dingbesitz über Prestige, Individualität oder Zugehörigkeit Auskunft gab. Nun konnten kaputte Sachen schnell günstig ersetzt werden. Seither schwinden die Material- und Werkzeugkenntnisse der Menschen. Staunend steht die Besucherin vor der Vitrine mit geflicktem Porzellan. Über der Bruchstelle befinden sich Haftklammern, die links und rechts von der Bruchstelle in gebohrte Löcher gesteckt wurden. Es gab sogar einen Beruf, in dem sich der Beckibüezer um das zerschlagene Porzellan kümmerte. Mit ihm sind weitere Berufe wie der des Schirmflickers, des Chessflickers, des Leimsieders oder des Eissägers ausgestorben, und damit verschwanden auch das Wissen und das Handwerk.

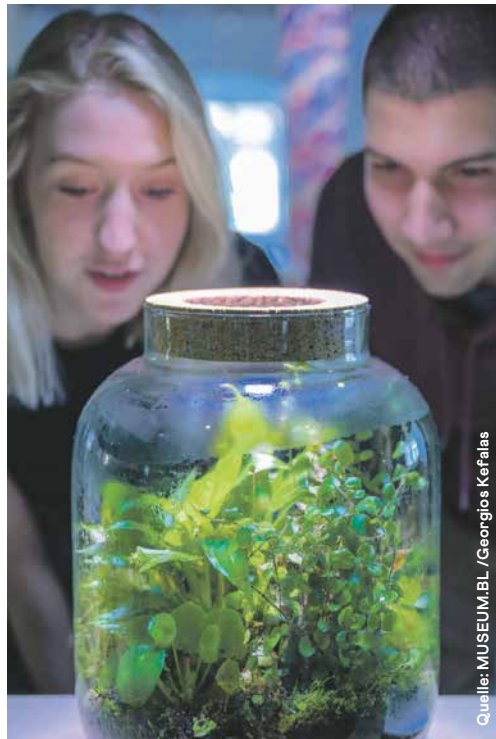
Selbst Hand anlegen

Das Schönste an der Ausstellung ist, dass die Besuchenden selbst reparieren dürfen. So gibt es am Eingang eine Reihe defekter Objekte – etwa einen Plastikkipplader mit einem Riss, einen Stuhl mit einem wackligen Bein – die von den Besuchenden repariert werden sollen.

**«Für mich hat
Reparieren
etwas Erhabenes.»**

Pit Schmid, Ausstellungsmacher Museum.BL

Folgt man den farbigen Linien, die von den Objekten ausgehen, führen sie zu einem Reparaturplatz, der mit verschiedenen Materialien und Werkzeugen für die Reparatur ausgestattet ist. Wer sich noch nicht fit genug fühlt, um eine Reparatur selbst in Angriff zu nehmen, findet in der Ausstellung verschiedene Stationen, an denen Grundtechniken vermittelt werden, etwa ein Gewinde schneiden oder ei-



Quelle: MUSEUM.BL / Georgios Kefalas

Die Natur macht uns das Reparieren perfekt vor.

nen Knopf annähen. Wer auf Nummer sicher gehen will, besucht die Ausstellung am Nachmittag: Ab 13 Uhr sind Flickprofis anwesend und helfen mit.

Die Erhabenheit des Reparierens

Reparaturen seien ein Dauerthema in einem Museum, sagt Ausstellungsmacher Pit Schmid, der selbst eine grosse Leidenschaft für das Reparieren hat. Die Objekte in der Sammlung müssen gepflegt und immer wieder in Stand gesetzt werden. Für den Ausstellungsmacher hat das Reparieren etwas Erhabenes, weil die geglückte Reparatur einem Ding ein neues Leben ermöglicht. Ausserdem beschert es dem Besitzenden eine Beziehung zum Objekt. Und nicht zuletzt sei es immer ökologischer etwas zu reparieren, als neu zu kaufen, sagt Pit Schmid.

Die Natur repariert auch

Auch die Tiere und Pflanzen machen uns immer wieder vor, dass Reparatur in der Natur ein zentrales Programm ist: Die Spinne flickt ihr Netz, der Vogel sein Nest, Lianen heilen die Risse in ihrem Gewebe, und auch der menschliche Körper heilt seine Wunden selbst.

Nach dem Museumsbesuch habe ich eine Polstererin gefunden, die sich unser braunes Sofa angeschaut hat. Beeindruckt von der Fertigung des Möbels hat sie uns ermutigt, die Reparatur machen zu lassen. Sobald wir uns für einen Stoff entschieden haben, bekommt das Sofa ein neues Kleid.

Eva Meienberg

Reparieren mit Nadel und Faden



Christine Knopf bietet seit Mai 2024 einen Nähkurs an. Für die pensionierte Textillehrerin ist Nähen eine grosse Leidenschaft und bietet ihr die Möglichkeit, etwas gegen die schädliche Fastfashion zu unternehmen, die ungebraucht im Abfall, oder noch schlimmer, auf Deponien landet. Als Diakonieprojekt veranstaltet sie in den Räumlichkeiten der katholischen Kirche Bad Zurzach alle zwei Wochen einen Nähkurs für Frauen und einen für Männer. Die Kurse richten sich an Menschen mit knappem Budget, die durch das Selbermachen einen echten Mehrwert erhalten, erklärt die Kursleiterin. Die Nähmaschinen und Stoffe sind in kurzer Zeit durch Geld- und Sachspenden zusammengekommen. Die Seelsorgerin Bettina Kustner unterstützt das Projekt. Zum Glück helfen auch Freiwillige mit. Allerdings würde es noch ein paar mehr vertragen. «Dieses Engagement gibt kirchenfernen Menschen die Chance, Kirche zu erleben, indem sie sich für andere Menschen einsetzen», sagt Christine Knopf.

Das Glück des Reparierens spürt auch sie und plädiert dafür, Ware von guter Qualität zu kaufen, damit die Hose oder das Sofakissen überhaupt repariert werden können. Begeistert erzählt sie vom Projekt, das sie mit der Männergruppe gemacht hat. Gemeinsam haben sie aus kaputten Jeans Schürzen zum Grillieren hergestellt. Zehn haben sie schon beisammen, nochmal so viele und sie sind bereit für einen Bazar, an dem die Unikate verkauft werden sollen.

Bildquelle: zVg

Missionen und Institutionen

Missioni Cattoliche Italiane

Aarau

Feerstrasse 2, 5000 Aarau
062 824 57 17
missione.aarau@kathaargau.ch
www.mci-araau.ch
Lu 14–16.30, Ma e Gio 9–11.30 e
14–16.30, Ve 9–11.30

Sante Messe

Sa Santo 19.4. Veglia Pasquale, ore 20: Gränichen (Töndler). **Do 20.4. Pasqua** ore 9.30: Strengelbach. Ore 11.30: Aarau. Ore 17.30: Menziken. **Ve 25.4.** Sospesa S. Messa Aarau. **Do 27.4.** ore 9.15: Zofingen. Ore 11.30: Aarau. Sospesa S. Messa Menziken. **Ve 2.5.** ore 18: Aarau.

Attività

Lu 21.4. Sospeso Rosario Strengelbach. **Ve 25.4.** ore 14: Gr. Terza Età Zofingen (sala rif.). Ore 19: Gr. Giovanissimi Aarau (Missione). **Lu 28.4.** ore 14: Gr. Terza Età Menziken (sala parr.). Ore 15: Rosario Strengelbach.

Brugg

Hauserstrasse 18, 5210 Windisch
056 441 58 43 / 079 137 89 26 (defunti, unzioni dei malati)
missione.italiana@kathbrugg.ch

Kontakt

Don Quintino Pecoraro
quintino.pecoraro@kathbrugg.ch

Baden-Wettingen

Nordstrasse 8, 5430 Wettingen
056 426 47 86
missione@kath-wettingen.ch
Ma, Me 9–12 / 14.00–17.30
Gio 9–12

Sante Messe

Sabato Santo – Veglia Pasquale 19.4. ore 20.30: Klingnau, S. Caterina (it. / ted.). Ore 23: Wettingen, S. Antonio.
Domenica – Pasqua di Risurrezione 20.4. ore 9: Bad Zurzach, S. Verena. ore 11: Wettingen, S. Antonio. Ore 18: Neuenhof, S. Giuseppe. **Sab 26.4.** ore 17.30 Baden, Stadtkirche. ore 19.30: Kleindöttingen, Antoniuskirche. **Dom 27.4.** Wettingen, S. Antonio: Non si celebra la Santa Messa delle ore 11. Ore 18: Spreitenbach, Ss. Cosma e Damiano.

Attività ricreative

Mercoledì 30 aprile dopo la Santa Messa delle ore 11 segue la giornata di fraternità per la «La Terza Età». Siete pregati di annunciarvi in segreteria. Grazie.
 Info-Online: www.lichtblick-nw.ch / Aktuelle Ausgabe – pag.10: informazioni celebrazioni in lingua italiana.

Wohlen-Lenzburg

Chilegässli 3, 5610 Wohlen
056 622 47 84
missione.wohlen@kathaargau.ch
Facebook: Missione Cattolica di Lingua Italiana Wohlen-Lenzburg
Lu e Ma 9–11, Gio e Ve 15–18.

Stützpunkt

Bahnhofstrasse 23, 5600 Lenzburg
062 885 06 10
Lu 14.30–17.30, Me Gio 9–11
Missionario: Don Luigi Talarico
Collaboratrici pastorali: Sr. Mietka Dusko, Sr. Aneta Borkowska
Segretaria: Daniela Colafato
Presidente Consiglio Pastorale: Gaetano Vecchio
 Le Celebrazioni sono riportate nelle pagine Parrocchiali, nell'Agenda Pastorale 2025 o sulla pagina Facebook.

Misión de Lengua Española

Feerstrasse 10, 5000 Aarau
062 824 65 19 / 079 824 29 43
mcle@kathaargau.ch
www.ag.mcle.ch

Desde 1961 al servicio de la comunidad en el cantón Argovia. En internet buscar nuestra web siempre primero el cantón así ag.mcle.ch. En ella los horarios de los servicios pastorales, sociales e informaciones como los requisitos sobre los sacramentos. Te invitamos a ser parte activa de nuestra comunidad. Servicio de atención social en las regiones Aarau, Baden Brugg y Windisch, contactos en la web.

Misioni Katolik Shqiptar Nena Tereze

Feerstrasse 10, 5000 Aarau
062 822 84 94
alba.mission@kathaargau.ch
www.misioni-araau.ch

Kontakt

Misionari: Don Marjan Demaj
Bashkëpunëtoreshë pastorale: Motër Anamaria Mataj
Sekretaria: Berlinda Kuzhnini

Orari i Meshëve

18.4. Udha e kryqit: Einsiedeln 13:00 .
18.4. mundimet e krishtit në Schöftland 19:30. **19.4.** 22:15 në Windisch. **20.4.** 13:30 në Aarau dhe 18:00 ora në Zollikofen. **22.4.** 19:30 në Aarau. 26.4. 19:30 në Carouge . **27.4.** 13:30 në Baden dhe 18:00 ora në Derendingen. **29.4.** 19:30 në Aarau. **3.5.** 19:30 në Leuggern.

Aktivitetet

5.4. 10:00 në Aarau- pergaditje e qirinjve të Pashkëve. **12.4.** 11:00 në Aarau – Katekizem per Krismim.



Am Karfreitag werden die Kirchenglocken nicht geläutet, sie schweigen vom Abend des Hohen Donnerstags bis zur Osternacht. Als Ersatz rufen «Rätschen» zum Gottesdienst. Das laute Rattern erinnert an das Beben der Erde beim Tod Jesu. Im Aargau haben zahlreiche Pfarreien eine solche «Raffel», «Rätsche» oder «Klapper». Im Bild das Modell von Oberrohrdorf.

Missão Católica Portuguesa

Padre Marquiano Petez

Grendelstrasse 25, 5408 Ennetbaden
056 555 42 40
marquiano.petez@kathaargau.ch

Diácono José Oliveira

Kannenfeldstrasse 35, 4056 Basel
079 108 45 53
jose.oliveira@kathaargau.ch

Missas em português

Ennetbaden, Kirche St. Michael,
Grendelstr. 25: 1° 2° 3° e 4° Domingo,
12.00

Zofingen, Kirche Christkönig, Mühlet-
halstr. 13: 2° e 4° Domingo, 15.30

Hrvatska Katolicka Misija

Bahnhofplatz 1, 5400 Baden

062 822 04 74
www.hkm-aargau.ch
facebook.com/hkm-aargau

Gottesdienste

Nedjelja, 20.4. Misa Uskrs, 09:30:
Buchs, 12:30: Wettingen, 16:00:
Zofingen. **Cetvrtak, 24.4.** Krunica i
Misa, 19:30: Wettingen. **Petak, 25.4.**
Krunica i Misa, 19:30: Oberentfelden.
Subota, **26.4.** Krstenje, 13:00: Jonen,
16:00: Schinznach Dorf, Misa, 17:45:
Rheinfelden. **Nedjelja, 27.4.** Misa, 09:30:
Buchs, 12:30: Wettingen, 16:00 Menzi-
ken. **Cetvrtak, 1.5.** Misa, Krunica i
Klanjanje, 19:30: Wettingen. **Petak, 2.5.**
Misa, Krunica i Klanjanje, 19:30:
Oberentfelden.

Duszpasterstwo Polonijne

Polenseelsorge

Dorfstrasse 11, 5442 Fislisbach
T 056 491 00 82
polenseelsorge@kathaargau.ch
Sekretariat: Miroslava Wolan
miroslawa.wolan@kathaargau.ch

Msze swiete

Wielka Sobota Swiecenie pokarmow
19.4. Birmenstorf, 12.00. **Niedziela**

Wielkanocna 20.4. Birmenstorf, 12.30.
Poniedzialek Wielkanocny 21.4. Bir-
menstorf, 12.30. **Sroda, rozaniec 23.4.**
Birmenstorf, 19.00. **Niedziela 27.4.**
Birmenstorf, 12.30. **Sroda, rozaniec**
30.4. Birmenstorf, 19.00. **Pierwszy**
Piatek Miesiaca 2.5. Birmenstorf, 19.00.

Bildung und Propstei

Fachstelle Bildung und Propstei

Röm.-Kath. Kirche im Aargau
Sekretariat: Concetta Gamper-Marsolo
Feerstrasse 8, 5001 Aarau
T +41 56 438 09 40
bildungundpropstei@kathaargau.ch
www.bildungundpropstei.ch

Propstei Wislikofen

Seminarhotel und Bildungshaus
Sekretariat: Letizia Witton
5463 Wislikofen
T +41 56 201 40 40
sekretariat@propstei.ch
www.propstei.ch

Pastoralraum Oberes Fricktal

Seelsorgeeinheit Frick Gipf-Oberfrick Oeschgen

Seelsorgende

Pastoralraumleiter

Martin Linzmeier | ML
062 871 11 26
martin.linzmeier@kath-gipf-oberfrick.ch

www.kath-oberesfricktal.ch

Pfarreiseelsorger / Frick

Dr. Ulrich Feger | UF
062 871 12 67
ulrich.feger@kath-frick.ch

Pfarreiseelsorgerin / Oeschgen

Christina Kessler | CK
062 871 11 42
christina.kessler@kath-oeschgen.ch

Pfarreiseelsorgerin

Elisabeth Lindner | EL
0049 1525 5320955
elisabeth.lindner@kath-oeschgen.ch

Leitender Priester

Leo Stocker | LS
079 798 28 47
leo.stocker@kath-frick.ch

Frick – St. Peter und Paul

Sekretariat

Sandra Wehrli
Rampart 1, 5070 Frick
Mo–Fr 8.30–11.00 Uhr
062 871 12 67
pfarramt@kath-frick.ch

Mögen auch wir an Ostern von der Dunkelheit ins Helle fließen und die Auferstehung feiern.



Gestaltung: Daniela Märke Hildebrand und Josef Erb

Kirchenchor im Ostergottesdienst

Sonntag, 20. April, 10.45 Uhr

Im Osterfestgottesdienst wird der Kirchenchor Frick die Messe in G-Dur von Franz Schubert aufführen, welche dieser als Siebzehnjähriger komponierte. Daneben erklingt der 1. Teil von Mozarts «Te Deum» KV 141 und die Ostersequenz.

Der Kirchenchor wird von einzelnen Mitgliedern des Brugger Vokalensembles «i cantucini», welches ebenfalls unter der Leitung von Simon Moesch steht, unterstützt.

Es begleiten ein Streichquartett, ein Fagott und die Orgel. Die Soloparts übernehmen Sara Lilly (Sopran), die an der Musikschule Frick unterrichtet, Matthias Müller (Tenor) und Clemens Koegel (Bass).

Unser Osterkerze 2025

Auch dieses Jahr hat unsere Sakristanin, Daniela Märke Hildebrand zusammen mit Josef Erb, mit viel Liebe unsere neue Osterkerze gestaltet.

Die Weinbergschnecke, die sich auf der Kerze in der aufgehenden Sonne entdecken lässt, ist ein uraltes christliches Symbol der Auferstehung. Im Herbst verschliessen sie ihr Haus mit einem Kalkdeckel, den sie im Frühling sprengen um in ein neues Leben zu kriechen. Diese Besonderheit erinnert uns an den Stein vor dem Grab Jesu, der am Ostermorgen weggerollt und unauffindbar ist.

Gottesdienste zu Ostern

Am Samstag, 19. April treffen wir uns um 21.00 Uhr beim Osterfeuer, Eingang Friedhof. Dort wird die neue Osterkerze gesegnet und in einer stillen Prozession werden wir in die dunkle Kirche einziehen. Wie in jedem Jahr kann für das Osterfeuer der Palmabschnitt mitgebracht werden.

Im Anschluss an den Gottesdienst sind alle zum Eiertütsche in den Rampartsaal eingeladen. Am Sonntag um 10.45 Uhr im Oster-Festgottesdienst feiern wir das Geheimnis unseres Glaubens: Die Auferstehung von den Toten. Der Gottesdienst vom Ostermontag gestaltet die Liturgiegruppe.

Wir wünschen allen ein gesegnetes und frohes Osterfest!

Erstkommunion 2025

Unsere Erstkommunionkinder:

Leandro Barnaba, Lucy Benz, Lea Deiss, Ilai Feger, Jerome Frei, Andrin Hasler, Julien Kämpfer, Valentin Laube, Alessio Lo Pumo, Diego Loretan, Noah Muino, Kim Neuhaus, Isabelle Perrochet, Angelina Schirinzi, Lina Maria Schmid, Leonie Sosoliková, Leandro Urru Carbajal

Herzlich willkommen in unserer Gemeinschaft!

Hinweis Weisser Sonntag

Wir freuen uns im Festgottesdienst 17 Kinder in unsere Kommunion-Gemeinschaft am

Tisch von Jesus aufzunehmen. Die Familien der Erstkommunionkinder haben in der Kirche reservierte Plätze. Das Fotografieren und Filmen ist während des Gottesdienstes nicht erlaubt. Ein bewährter Fotograf wird dies übernehmen und die Fotos den Familien zur Verfügung stellen.

Die Pleasure Singers, unter der Leitung von Martin Müller, geben dem Gottesdienst einen musikalischen Rahmen. Nach dem Gottesdienst spielt die Musikgesellschaft und der Pfarreirat serviert den Apéro.

Allen guten Seelen, welche zum Gelingen dieses Festes hinter und vor den Kulissen beigetragen haben, sei an dieser Stelle von Herzen gedankt.

Gipf-Oberfrick – St. Wendelin

Sekretariat

Judith Hermes-Boutellier
Gemeindenplatz 2
5073 Gipf-Oberfrick
Di-Do 9.00–11.00 Uhr
062 871 11 26
pfarramt@kath-gipf-oberfrick.ch

Die farbigen Stützen zeigen, was hilft Tiefschläge auszuhalten und im Gleichgewicht und mit Zuversicht zu leben: Hoffnung, Liebe, Glaube und Gemeinschaft. Aus der Ostersonne heraus wächst uns die Kraft dazu.

SchülerInnen der 5. Klasse haben die Heimosterkerzen verziert. Der Erlös geht an die Projekte von Schwester Martha in Brasilien, v.a. zugunsten von Strassenkindern.

Wir wünschen Ihnen ein frohes Osterfest.

hundert errichtete Klosterkirche sowie die Konventgebäude. Seit 2019 wird die Anlage als Heiliges orthodoxes Kloster Johannes Kapodistrias geführt.

Das Kloster, auf einer Anhöhe am Passwang gelegen, war schon im Mittelalter eine wichtige Station auf dem Pilgerweg von Basel nach Solothurn und es lädt noch heute Besucherinnen und Besucher dazu ein, sich zurückzuziehen und sich auf sich selbst zu besinnen.

Osterkerze 2025

**Ich lobe meinen Gott,
der aus der Tiefe mich holt, damit ich lebe.
Ich lobe meinen Gott,
der mir die Fesseln löst, damit ich frei bin.**

Am Karfreitag gerät das Leben Jesu aus dem Gleichgewicht. Alles wofür er gelebt hatte, war wie zerstört: die Gemeinschaft der Jünger zerstreut, die Hoffnung auf das Kommen des Gottesreiches verloren. Auf dem Weg zum Kreuz wird Jesus von allen verlassen. Am Tag seiner Auferstehung, an Ostern, zeigt er sich zurück im Leben. Gott hat ihn aus der Tiefe des Todes herausgeholt.

Ostern ist ein Symbol unserer eigenen Balance. Auch unser Leben kann schnell aus dem Gleichgewicht kommen: durch Krankheit, durch zerbrochene Beziehungen, durch Sinnkrisen. In unserer Welt ist vieles aus dem Gleichgewicht geraten: Kriege und Klimakrise, Ungerechtigkeit und Hunger prägen die Zeit.



Maiwallfahrt – Dienstag 29. April 2025

Das Kloster Beinwil im Schwarzbubenland ist ein spiritueller Kraftort von historischer Bedeutung.

Zur vermutlich um 1100 gegründeten Anlage gehören heute die im ausgehenden 17. Jahr-



Abfahrt: 14.00 Uhr auf dem Gemeindenplatz
Rückkehr: ca. 17.00 Uhr
Unkostenbeitrag: Fr. 30.00
(Imbiss auf eigene Kosten)
Anmeldung bis am 22. April ans Pfarramt,
Tel. 062 871 11 26, pfarramt@kath-gipf-oberfrick.ch

Oeschgen – St. Kosmas und Damian

Sekretariat

Judith Hermes-Boutellier
Mitteldorfstrasse 86, 5072 Oeschgen
Freitag 8.30–11.30 Uhr
062 871 11 42
pfarramt@kath-oeschgen.ch

Gemüse schnippeln und die Welt verbessern

Zu einem speziellen Event trafen sich am Samstag vor Palmsonntag verschiedene Helferinnen und Helfer im Pfarreisaal.

Da wurde eifrig geschält, gewürfelt, gehackt und geschnippelt, um gemeinsam eine «kleine Suppe mit grosser Wirkung» zu kochen. Das macht mehr Spass, als wenn einer alles alleine machen muss. Und getreu dem Motto «Viele Hände – schnell ein Ende» geht es auch schneller.



Nur mit ihrem Appetit auf das gesunde und leckere Ergebnis mussten sich die kleinen und

grossen Köche noch etwas gedulden. Zuerst mussten die grossen Töpfe noch in die Küche zu Eva Doggwiler, um die Zutaten fein zu garen und abzuschmecken. Und erst am Palmsonntag nach dem Gottesdienst kam die Suppe auf den Tisch.

Danke an alle Kuchenbäckerinnen, Gemüseschnippler und Meisterköchinnen – und nicht zu vergessen die spendenfreudigen Geniesser beim Suppen-Zmittag!



«Wenn sie schweigen, werden die Steine schreien» – Palmsonntag in Oeschgen

Der Gottesdienst an Palmsonntag stand ganz im Zeichen der schreienden bzw. sprechenden Steine, von denen Jesus im Palmsonntagevangelium des Lukas spricht.

Es gibt Steine, die legen Zeugnis ab von der Geschichte – seien es «Stolpersteine» oder

Trümmersteine oder auch Steine von der Berliner Mauer. Sie «schreien» für die, deren Stimme verstummt ist.



Aber Steine können auch helfen, an Schönes zu denken. Man kann sie «aufladen» mit schönen Erinnerungen und man kann sich darüber austauschen und so die Freude über «Gottes machtvolle Taten» im Hier und Heute vermehren. Dann erzählen die Steine von gesegneten Begegnungen, unvergesslichen Festen, Andachtsmomenten in der wunderbaren Natur oder auch den Talenten und Stärken, die Gott uns «in die Hand gelegt» hat.

Wer weiss: Vielleicht reicht ja das Alter der Steine, die die Gottesdienstbesucherinnen an diesem Morgen in der Hand hatten, zurück bis in biblische Zeiten, und es hat sich auch eingeschrieben in ihr Stein-Gedächtnis, wie das war, als damals dieser seltsame König unter Jubelrufen seiner Freundinnen und Freunde einzog in die heilige Stadt Jerusalem?

Gottesdienste

Samstag, 19. April

- 21.00 Frick
Osternacht - Familienfeier UF (Kommunionfeier), Start beim Osterfeuer, anschl. Eiertütschete im Rampartsaal
Kollekte: Karwochenopfer
- 21.00 Gipf-Oberfrick
Lichtfeier Osternacht ML umrahmt vom Wendelin-Chor
Kollekte: Sr. Martha
anschliessend Eiertütschet im Pfarreiheim

- 21.00 Oeschgen
Osternachtfeier CK/LS umrahmt vom Kirchenchor
anschliessend «Eiertütschete»
Kollekte: Karwochenopfer

Sonntag, 20. April

- Ostersonntag
- 06.00 Oeschgen
Ök. Ostermeditationsweg CK von Frick nach Oeschgen, anschliessend kleines Frühstück im Pfarreisaal
- 09.00 Oeschgen
Eucharistiefeier LS (Kirchenchor)
Kollekte: Karwochenopfer

- 10.30 Gipf-Oberfrick
Festgottesdienst - Kommunionfeier ML
umrahmt vom Wendelin-Chor
Kollekte: Sr. Martha

- 10.45 Frick
Oster-Festgottesdienst (Eucharistiefeier) LS, mitgestaltet vom Kirchenchor
Kollekte: Karwochenopfer

Montag, 21. April

- Ostermontag
- 09.00 Oeschgen
Eucharistiefeier LS
Kollekte: Karwochenopfer

10.00 Frick
Kommunionfeier mit der Liturgiegruppe
Kollekte: Karwochenopfer
10.30 Gipf-Oberfrick
Eucharistiefeier LS
Kollekte: Sr. Martha

Dienstag, 22. April

19.00 Gipf-Oberfrick
Rosenkranz

Mittwoch, 23. April

18.00 Gipf-Oberfrick
Rosenkranz

Samstag, 26. April

17.30 Frick
Halb6Feier ML
(Kommunionfeier)
Kollekte: el mundo
Jz für Hubert Rüede
Jz für Marie & Martin Sommerhalder-Girard
Jz für Anna Zundel

Sonntag, 27. April

09.00 Oeschgen
Kommunionfeier ML
Kollekte: Muttertagskollekte AKF

09.50 Frick
Festgottesdienst zum Weissen Sonntag
(Eucharistiefeier) LS/UF
musikalisch mitgestaltet von den Pleasure Singers
Kollekte: el mundo
anschl. spielt die Musikgesellschaft und der Pfarreirat serviert einen Apéro

10.30 Gipf-Oberfrick
Kommunionfeier ML
Kollekte: St. Josefskollekte
1. Jz für Franz Schmid-Rickenbach

Dienstag, 29. April

19.00 Gipf-Oberfrick
Rosenkranz

Mittwoch, 30. April

09.00 Frick
Kommunionfeier UF

erhaltene Messspenden Frick:

Agnes Boesch-Leimgruber
Josef Barmettler
18.00 Gipf-Oberfrick
Rosenkranz

Donnerstag, 1. Mai

09.00 Gipf-Oberfrick
Kommunionfeier UF

erhaltene Mess-Spenden:
Franz Schmid-Rickenbach

Freitag, 2. Mai

17.00 Frick
Anbetung in der Kirche

Unsere Taufen

Liano Rizza von Oeschgen in Frick;
Isabelle und Julian Perrochet, Frick

Unsere Verstorbenen

Rosmarie Kerber-Herzog, 1936, †8. April;
Margrit Keller-Mathis, 1940, †13. April

Seelsorgeeinheit Herznach-Hornussen-Zeihen

Kontakte

Seelsorgende

Andreas Wieland, Diakon
062 876 37 25
078 722 37 25
awieland@bluewin.ch

Ostergedanken

Liebe Pfarreiangehörige im Homberg

Ostern ist für viele in unserer heutigen Gesellschaft zu einem individuellen Fest geworden: Schoggihasen und Eier, festlich gedeckter Ostertisch, schöner Osterschmuck, der sich immer mehr ins Design entwickelt usw...

Natürlich gehört das auch zum Fest. – Aber, was ist Ostern wirklich? Da zucken viele mit den Schultern. Ostern ist und bleibt das Fest des Lebens über dieses Leben hinaus. Ein Leben, das immer wiederkehrt aus der Dunkelheit zum Licht, wie der Frühling nach dem Winter.

Christus hat die ganze Dunkelheit des Grabes ausgehalten und ist an Ostern in das Licht eingetreten. Und wir dürfen Anteil haben an diesem Licht. – «Lumen Christi» singen wir in der Osternacht. So wünsche ich uns allen viel Licht in der Osterzeit und darüber hinaus. Denn unsere Welt in ihrer Gesamtheit braucht in dieser Zeit viel Licht, damit eben das Dunkel, das Dämonische in unserer Welt durch dieses Osterlicht durchbrochen wird. Schliessen möchte ich meine Ostergedanken mit einem Gebet:

«Segne uns, damit wir mit dir auferstehen aus dem Grab unserer Resignation. Gib uns Anteil an deiner Auferstehung, die uns aufrichtet, damit wir aufrecht durchs Leben gehen. Segne uns, Auferstandener Christus, dass alles Erstarrte in uns aufbricht und alles Ungelebte in uns zum Leben weckt ... « (nach Anselm Grün).

Andreas Wieland, Diakon

Ferien unseres Pfarrei-leiters

Vom 21. bis am 28. April weilt unser Pfarrei-leiter Andreas Wieland in seinen wohlverdienten Ferien. In seelsorgerischen Notfällen wen-

den Sie sich bitte an das zuständige Pfarramt in Herznach, Hornussen oder Zeihen. Vielen Dank für Ihr Verständnis. Wir wünschen Andreas Wieland schöne und erholsame Ferien.

Fusswallfahrt nach Todtmoos Montag/Dienstag, den 2. & 3. Juni 2025

Programm:

MONTAG 05.00 Uhr Pilgermesse in der Pfarrkirche Hornussen mit anschliessendem Kaf-

fee, 06.15 Abmarsch bei der Rainhalde. (Wer den 25-minütigen Marsch nach der Rainhalde nicht unter die Füsse nehmen will, kann den vom Frauenbund angebotenen Shuttlebus in Anspruch nehmen.)

08.00 Grenzübertritt in Laufenburg, 08.30 Besammlung und Weitermarsch beim Parkplatz oberhalb Laufenburg (D), ca. 12.15 Mittagessen in Segeten, ca. 16.30 Ankunft in Todtmoos, 20.00 Maiandacht

DIENSTAG 07.00 Hl. Messe, 09.30 Besammlung in der Kirche zum Rückmarsch, ca. 12.45 Mittagessen in Segeten, ca. 17.15 Ankunft in Laufenburg (D), 18.45 Abmarsch bei Kapelle

Richtung Kaisten, ca. 20.15 Ankunft in Hornussen (Rainhalde)

Unterkünfte und Hauptmahlzeiten werden von der Pilgerleitung vorbestellt. Anmeldung für Unterkunft bitte bis spätestens Mittwoch, 7. Mai (Tel.: 062 8713749, oder E-Mail: pilgerl.todtmoos@hispeed.ch). Ein Unkostenbeitrag von 10 Fr. wird beim letzten Halt vor Todtmoos eingezogen. Nähere Auskunft erhalten Sie bei Karl Herzog-Höchli, Schulstrasse 6, Tel.: 062 871 37 49 Eine gesegnete, gute Wallfahrt wünscht Ihnen Die Pilgerleitung

Herznach-Ueken, Densbüren, Asp – St. Nikolaus

Sekretariat

Franziska Hugo
Kirchweg 5, 5027 Herznach
Mo 15.00–18.00 Uhr
Do 9.00–11.30 Uhr
062 878 11 84
079 549 82 55
herznach@ssvhom.ch

Webseite: www.kath-oberesfricktal.ch



Palmensegnung

Am Palmsonntag, 13. April konnte Niklaus Baumgartner 13 Palmen und Äpfel, mitgebracht in Körbchen, in der Pfarrkirche segnen. Herzlichen Dank an alle Beteiligten und vor allem den Frauen Herznach-Ueken und ihren Helfern für die Organisation des Palmenbindens. Ein grosser Dank gilt den Eltern für die Unterstützung der Kinder. Hoffen wir, dass diese schöne Tradition noch lange weitergeführt werden kann.



Hornussen, Bözen, Elfingen – St. Mauritius

Sekretariat

Dana Tonini
Bahnhofstrasse 88, 5075 Hornussen
Di 14.00–16.00 Uhr
Do 9.00–11.00 Uhr
062 871 24 20
076 290 80 80
hornussen@ssvhom.ch

Webseite: www.kath-oberesfricktal.ch



Palmbinden

Am Samstag, 12. April schmückten Kinder und ihre Eltern in Hornussen mit grosser Freude Palmen. Herzlichen Dank an Bea Bucher für die Organisation und die Vorbereitungen. Ein grosses Danke an Hans Bucher und Alfons Henzmann, die beim Palmbinden mitgeholfen haben.

Diese beiden Palmen wurden am Samstagabend in Zeihen gesegnet.

Zyschtigskafi

Nach dem Gottesdienst am Dienstag, 29. April sind alle herzlichst zum Zyschtigskafi im Pfarreiheim eingeladen.



Bild: Bea Bucher

Palmensegnung

Am Sonntagmorgen, 13. April brachten die Kinder diese wunderschön geschmückten Palmen zum Segnen zur Kirche in Hornussen. Herzlichen Dank an Andreas Wieland für die schöne Feier und den Familien für die Unterstützung der Kinder beim Palmenbinden.



Bild: Bea Bucher

Zeihen, Effingen – Karl Borromäus

Sekretariat

Dana Tonini
Kirchweg 1, 5079 Zeihen
Di 9.00-11.00 Uhr
Do 14.00-16.00 Uhr
062 876 11 45
076 290 80 80
zeihen@ssvhom.ch

Webseite: www.kath-oberesfricktal.ch



Palmensegnung

Am Samstag, 12. April segnete Andreas Wieland auf dem Kirchenplatz in Zeihen Palmen. Herzlichen Dank den Familien für die Unterstützung der Kinder beim Palmenbinden und

allen Mitwirkenden für die anschliessende schöne Feier in der Kirche.



Bild: Pia Birri

Gottesdienste

Samstag, 19. April

20.00 Pfarrkirche Herznach
FEIER DER OSTERNACHT
Festgottesdienst mit Kommunion,
Niklaus Baumgartner, umrahmt
von 2 Trompetern und Dominique
Ritter an der Orgel
Mini-Dienst: Tarjei und Kieran
Vogel
Kollekte für die Stiftung Ernesto,
Schulen auf der Insel Flores in
Indonesien

20.00 Kirche Hornussen
FEIER DER OSTERNACHT
Festgottesdienst mit Kommunion,
Andreas Wieland, umrahmt vom
Kirchenchor
Kollekte für die Stiftung Ernesto,
Schulen auf der Insel Flores in
Indonesien

Sonntag, 20. April

Ostersonntag
10.00 Kirche Zeihen
Festgottesdienst mit Kommunion,
Andreas Wieland, umrahmt vom
Kirchenchor und der Sopranistin
Danielle Zuber
Jahrzeit für
Ernst und Olga Probst-Meier
Kollekte für die Stiftung Ernesto,
Schulen auf der Insel Flores in
Indonesien
Von 1977 - 2023 lebte und wirkte
der aus Nidwalden stammende
Steyler Pater Ernst Waser auf
der indonesischen Insel Flores. Er
setzte sich unermüdlich für ein
besseres Leben der Bevölkerung
ein. Sein grösstes Anliegen ist die
Bildung und Schulung der Kinder
und Jugendlichen. Er hat für viele
Pfarreien Sekundarschulen
errichtet. Mustergültig geführte

Internate ermöglichen den
verstreut auf der gebirgigen Insel
lebenden Jugendlichen eine
ganzheitliche Bildung. Um Pater
Waser weiterhin und noch
effektiver zu unterstützen und
die Hilfe zu bündeln, wurde 1994 in
Stans der Freundeskreis Santu
Klaus gegründet. P. Waser ist
Bruder Klaus sehr verbunden und
hat ihn als Schutzpatron und
Namensgeber seiner Werke
auserkoren. Herzlichen Dank für
jede Unterstützung. Weitere
Informationen unter www.santuklaus.ch

Dienstag, 22. April

19.00 Kapelle Herznach
Rosenkranz

Donnerstag, 24. April

09.00 Kirche Zeihen
Eucharistiefeier, Leo Stocker

Freitag, 25. April

09.00 Kapelle Herznach
Wortgottesfeier mit Kommunion,
Niklaus Baumgartner

Sonntag, 27. April

10.00 Kirche Hornussen
2. SONNTAG DER OSTERZEIT
Wortgottesfeier mit Kommunion,
Niklaus Baumgartner
Jahrzeit für
Anna und Franz Josef Herzog-
Herzog
Kollekte für KOVIVE- Armut in
der Schweiz

Dienstag, 29. April

09.00 Kirche Hornussen
Fest der hl. Katharina von Siena
Eucharistiefeier, Leo Stocker
anschl. Zyschtigskafi im Pfarrei-
heim

19.00 Kapelle Herznach
Rosenkranz

Mittwoch, 30. April

19.30 Kapelle Oberzeihen
Wortgottesfeier mit Kommunion,
Andreas Wieland
Jahrzeit für
Gertrud und Walter Hossli

Freitag, 2. Mai

09.00 Kapelle Herznach
Gedenktag des hl. Athanasius
Wortgottesfeier mit Kommunion,
Andreas Wieland
Jahresgedächtnis für
Franz Winter-Weber

Sonntag, 4. Mai

10.00 Pfarrkirche Herznach
3. SONNTAG DER OSTERZEIT
Wortgottesfeier mit Kommunion,
Andreas Wieland
Dreissigster für
Kurt Ackle-Deiss
Jahrzeit für

Pater Walter-Ackle
Agatha und Werner Ackle-Meier
Berta Marty-Marty
Sophie und Fridolin Kaiser-Meier
und Sohn Martin
Rosa und Emil Acklin-Kläusler
Berta Kurz-Erdin
Rita Müller-Mayer
19.30 Hornussen Lourdes Grotte
Maiandacht, Cécile Herzog

Veranstaltungen

Dienstag, 29. April

19.30 Pfarreisaal Herznach, Sitzung der
Kulturgruppe Impuls

Unsere Verstorbenen

Kurt Ackle-Deiss, Herznach, 1936,
† 2. April

Seelsorgeeinheit Wittnau- Kienberg-Wölflinswil-Oberhof

Kontakte

Gemeindefeierleiter

Christoph Küng-Schweizer
062 871 41 10
pfarrei.wittnau@yetnet.ch

Religionspädagogin

Caroline Küng-Schweizer
062 871 41 10
caroline-kueng@hotmail.com

www.kath-oberesfricktal.ch

Erstkommunion

Dieses Jahr findet die Erstkommunionfeier in der Kirche Wittnau statt. In den letzten Monaten haben sich 13 Kinder und ihre Familien mit Marlene Schilling und Caroline Küng auf den Weg zur Erstkommunion gemacht. Aus **Wölflinswil**: Silvan Bierschenk, Enea Bircher, Amélie Brack, Justine Dommen, Lenn Reimann, Lia Schültke. Aus **Oberhof**: Ivan Erb, Lorena Kretz. Aus **Wittnau**: Tilia Büchler, Emilia Gander, Leonidas Schmid, Nina Stalder, Lorena Tschudi. Wir freuen uns, das «Eingeladen am Tisch von Jesus» gemeinsam mit

den Angehörigen zu feiern. Auch Pfarreimitglieder sind herzlich willkommen. Die Musikgesellschaft Wittnau wird vor dem Gottesdienst und beim anschliessenden Apéro den Festtag musikalisch verschönern.

Hauskommunion

Donnerstag, 1. Mai ab 9h in Oberhof und Wölflinswil; Freitag 2. Mai ab 9h in Wittnau und nachmittags ab 14h in Kienberg.

Wittnau – St. Martin

Sekretariat

Christoph Küng-Schweizer
Hauptstrasse 56, 5064 Wittnau
062 871 41 10
pfarrei.wittnau@getnet.ch

Unsere Osterkerze

Osterkerze «Friedenstaube»

Im Osterlicht erstrahlt die Erde in neuer Hoffnung auf Frieden. Die Taube, das Zeichen des Friedens, fliegt über die Erde, die von Gottes Liebe umhüllt ist. Als Heimosterkerze bringt sie das Licht und die Hoffnung nach Hause ins Wohnzimmer. Die Kerze kann nach den Ostergottesdiensten für Fr. 10.00 gekauft werden.



Kinderfeiern

Am Karfreitag und Ostern finden in der Kirche Kinderfeiern statt. Eltern oder andere Begleitpersonen sind herzlich eingeladen mit den Kindern mitzufeiern und diese besonderen Tage mit Liedern, Geschichten und Gebeten zu erleben.

Frauenbundwallfahrt

am Freitag, 2. Mai nach Bremgarten, unterwegs in der Altstadt, Wallfahrtsfeier in der St. Klarakapelle, anschliessend Nachtessen im Restaurant Waldheim in Hermetschwil.

Abfahrt ist um 16 Uhr beim Volgladen Wittnau. Anmelden bis 27. April: frauenbundwittnau@gmail.com oder Tel. 078 823 70 85. Wir freuen uns auf viele Teilnehmende.

Vorstand Frauenbund

Suppenmittage – Jeder Beitrag zählt!

Herzlichen Dank allen Köchinnen, SuppeneserInnen und dem Pfarreirat für die Suppenmittage während der Fastenzeit im Mehrzweckgebäude. Der Reinerlös von Fr. 1'107.85 kommt der Fastenaktion zu Gute!

Kienberg – Maria Himmelfahrt

Sekretariat

Trix Lenzin
Kirchgasse 71, 4468 Kienberg
062 877 14 24
pfarrei.kienberg@bluewin.ch

September 2025. Wir danken herzlich für die Bereitschaft im Kirchenrat mitzuwirken!

terkerze soll unsere Herzen erfrischen, damit wir aufstehen und seine Liebe weiterschenken. Die Heimosterkerze kostet Fr. 10.00.

Kirchgemeinderat

Erneuerungswahl vom 18.05.2025

Für die Amtsperiode 2025-2028 ist eine gültige Wahlliste fristgerecht eingegangen. Somit wurden in stiller Wahl gewählt: Bienz Michèle, Klinkhammer Franziska, Kottmann Sven, Rippstein Susanne und Weber Marcel. Die neue Amtsperiode beginnt am 1.

Osterkerze 2025

Wasser, lebendiges Wasser, soll uns Zeichen sein! Gott schenkt neues Leben, er giesst in uns die Liebe ein.

Auch wenn unsere Heimat grün und feucht genug scheint, leben bei uns Menschen, in deren Heimat die Dürre regiert, ob durch Trockenheit oder andere Not. Und auch bei uns herrscht in vielen Herzen Dürre, so dass wir die Erfrischung und Belebung durch die Liebe von Gott nötig haben. Das Licht der Os-



Wölflinswil-Oberhof St. Mauritius – St. Josef

Pfarrreimitarbeiterin

Marlene Schilling
marlene.schilling@kath-woelflinswil-oberhof.ch

Sekretariat

Trix Lenzin
trix.lenzin@kath-woelflinswil-oberhof.ch

Stöckli 29, 5063 Wölflinswil
Di und Do 08.30–10.30 Uhr
062 877 14 24

GV Kapellenverein

Donnerstag, 24. April, 19.30 Uhr

Nach dem Gottesdienst sind alle römisch-katholischen Stimmbürger von Oberhof herzlich zur Generalversammlung eingeladen. Nach der Versammlung wird Kaffee und Kuchen serviert.

Auf viele OberhöflerInnen freut sich der Vorstand

Die Heimosterkerze kostet Fr. 10.00.

Nach dem Osternachtgottesdienst sind alle zum Eiertütsch in den Pfarreisaal eingeladen. Danke den Landfrauen Wölflinswil für das Organisieren.



Osterkerze 2025

Unsere Kerze zeigt die Ostersonne. Sie ist das Licht im Dunkel des Leids, Kraft, wenn die eigene Kraft schwindet, Hoffnung wenn die Seele aufgeben möchte. Glut, wenn das Herz ausgebrannt ist.

Pfingsprojekt

Erste Probe, Donnerstag 24. April, 20.15 Uhr im Pfarreisaal in Wölflinswil.

Gottesdienste

Donnerstag, 17. April

- 19.00 Wittnau, Kirche
Abendmahlfeier mit den Erstkommunionkindern. Alle sind herzlich eingeladen, mitzufeiern.
- 19.00 Wölflinswil-Oberhof, Kapelle
Abendmahlfeier mit Taizé-Liedern, Liturgie: Christoph Küng, Kollekte für die Christen im hl. Land

Freitag, 18. April

- Karfreitag
- 10.00 Kienberg, Kirche
Kreuzwegandacht, Kollekte für die Christen im hl. Land
- 10.00 Wittnau, Kirche
Kinderfeier im Chor der Kirche
- 10.00 Wölflinswil-Oberhof, Kirche
Karfreitagsfeier für Familien
- 15.00 Wittnau, Kirche
Karfreitagliturgie mit dem Kirchenchor, Karfreitagskollekte.

Samstag, 19. April

- 21.00 Wittnau, Kirche
Beginn beim Osterfeuer auf dem Kirchenplatz mit Chorälen der Musikgesellschaft, Verbrennen von Grabkreuzen und Segnen der Osterscheiter. Gottesdienst in der Kirche mit der St. Martinsband und Firmanden. Kollekte: Pfarrprojekt Sundance, Apéro

- 21.00 Wölflinswil-Oberhof, Kirche
Osternachtfeier, Osterfeuer neben der Kirche, Segen der Osterkerzen und der Osterscheiter, Eucharistiefeier, Pfr. Süess, Jeannette Näf und Pleasure Singers. Kollekte: Wunschambulanz.

Sonntag, 20. April

- Ostersonntag
- 08.00 Kienberg, Kirche
Ostergottesdienst, Christoph Küng, Kollekte: Wunderlampe. Beginn mit dem Osterfeuer. Wer möchte kann ein Osterscheit mitbringen. Anschliessend Eiertütsch im Pfarreisaal.
- 10.30 Wittnau, Kirche
Kinderfeier zum Osterfest im Chor der Kirche
- 10.30 Wölflinswil-Oberhof, Kirche
Ostergottesdienst, Christoph Küng und Kirchenchor, Kollekte: Spitex Regio Frick

Mittwoch, 23. April

- 07.30 Wittnau, Kirche
Schülergottesdienst
- 09.00 Wittnau, Kirche
Wortgottesfeier mit Kommunion

Donnerstag, 24. April

- 18.30 Wölflinswil-Oberhof, Kapelle
Rosenkranz

- 19.00 Wölflinswil-Oberhof, Kapelle
Gottesdienst, Chr. Küng, anschliessend GV Kapellenverein.
- 20.00 Wittnau, Kirche
Besinnliche Abendstunde mit Kreistänzen im Chor der Kirche

Sonntag, 27. April

- 09.00 Kienberg, Kirche
Wortgottesfeier mit Kommunion, Christoph Küng, Kollekte: Priesterseminar St. Beat, Jahrzeiten: Greti Rippsten, Josef Emmenegger, Max und Marie Belser-Rippstein, Max Belser-Licata, 1 Messe für Kurt Frei-Emmenegger.
- 10.00 Wittnau, Kirche
Erstkommunionfeier, alle sind herzlich zum Mitfeiern eingeladen.
- 10.30 Wölflinswil-Oberhof, Kapelle
Wortgottesfeier mit Kommunion, Christoph Küng, Kollekte: Tischlein deck dich, Jahrzeiten: Martin Fricker-Wehrli, Alice Kim-Benz, Rosmarie Bircher-Erb.

Mittwoch, 30. April

- 09.00 Wittnau, Kirche
Wortgottesfeier mit Kommunion

Donnerstag, 1. Mai

- 08.30 Wölflinswil-Oberhof, Kirche
Rosenkranz
- 09.00 Wölflinswil-Oberhof, Kirche
Eucharistiefeier, Pfarrer Süess

Pastoralraum Region Laufenburg

Frohe Ostern

Wir sind österliche Menschen in einer Karfreitagswelt

Heute ist der Tag der österlichen Freude. Wir feiern, dass Christus von den Toten auferstanden ist. Wir feiern, dass Christus das Kreuz des Karfreitags besiegt hat. Aber auch wenn wir feiern, ist uns doch schmerzlich bewusst, dass es für viele Menschen immer noch Karfreitag ist. Die große Schriftstellerin Barbara Johnson sagte, dass wir österliche Menschen in einer Karfreitagswelt seien. Und ich denke, dass die Welt mit jedem Jahr mehr zu einer Karfreitagswelt zu werden scheint.

Es ist immer noch Karfreitag für die Opfer jüngster Katastrophen: für viele tausend Tote und zahllose Verletzte nach dem Erdbeben in Myanmar; für die Opfer der Waldbrände in Südkorea, für die von Überschwemmungen in Australien und Griechenland Betroffenen.

Es ist immer noch Karfreitag für die Menschen in der Ukraine, die schon länger als drei Jahre mit dem Krieg leben müssen: für die zivilen Opfer, die getöteten Soldaten und ihre Angehörigen; für Kinder, Frauen und Männer, die fliehen mussten.

Es ist immer noch Karfreitag im Gaza-Streifen, in Syrien, Sudan, Congo, etc.

Es ist immer noch Karfreitag für Menschen, die sehr krank sind.

Es ist immer noch Karfreitag für diejenigen, die den Tod eines geliebten Menschen betrauern.



Es ist immer noch Karfreitag für diejenigen, die ernsthaft leiden unter einer gescheiterten Beziehung, einer nicht zustande gekommenen Ehe, oder einer Ehe, die besser nicht zustande gekommen wäre.

Vielleicht ist Ihre Arbeit oder Ihre Arbeitslosigkeit oder die unsichtbare Angst vor der Zukunft Anlass für Ihren Schmerz.

Wir sind uns bewusst, dass unser Osterfest eine Bestätigung der Hoffnung ist in einer Welt, die den Schmerz des Karfreitags stärker zu spüren scheint als die Freude des Ostersonntags.

Das Osterfest erinnert uns daran, dass etwas Neues möglich ist. Gott sieht unsere Tränen und er kommt zu uns.

Mitten in beängstigenden Problemen, Ungleichheiten, Zerstörung unseres Planeten und Ungerechtigkeiten aller Art glauben wir, dass mehr möglich ist. Wir bejahen das Leben. Wir glauben, Auferstehung ist möglich. Veränderung ist möglich. Wachstum ist möglich. Frieden und Versöhnung sind möglich.

Etwas Neues ist möglich. Heilung von Beziehungen ist möglich.

Befreiung für die Armen und Unterdrückten ist möglich.

Sozialer Wandel ist möglich.

Durch unsere Taufe haben wir Anteil an der Auferstehungsmacht Jesu. Wir können aufstehen, auch in schwierigen Augenblicken, auch wenn es auf unserem Lebensweg Probleme und Hindernisse gibt, die unüberwindbar scheinen.

Österliche Menschen zu sein, bedeutet, dass wir füreinander zum Himmel werden, eine Quelle der Hoffnung und Freude in unserer No Exit Welt.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen und all ihren Lieben ein gesegnetes und frohes Osterfest.

Pater Solomon

Pfarreien

Gansingen St.Georg

Ittenthal St.Maria

Kaisten St.Michael

Laufenburg Johannes der Täufer

Mettau St.Remigius

Sulz St.Peter und Paul

Kontakte

Pastoralraumleiter

Pater Solomon Obasi

Chilegass 7, 5085 Sulz

077 463 00 76 solomon.obasi@p-r-l.ch

Seelsorgerin

Helena Boutellier Kyburz

062 874 13 45

helena.boutellier@p-r-l.ch

Mitarbeitender Priester

Kaplan Isidore

076 843 19 65

frinwanaju@gmail.com

Missione Cattolica di Lingua Italiana

Don Quintino Pecoraro

056 441 58 43

missione.italiana@kathaargau.ch

Sekretariat Pastoralraum

Susanne Weiss

077 474 68 07

sekretariat@pastoralraum-laufenburg.ch

Dienstag bis Donnerstag 9.00–11.00 Uhr

Webseite: www.pastoralraum-laufenburg.ch

Laufenburg – Johannes der Täufer

Sekretariat

Anita Rüede
062 874 31 48
kathpfarramt.laufenburg@bluewin.ch
Donnerstag 09.00–11.00 Uhr

Webseite: www.kath-laufenburg.ch

Erstkommunion Sonntag, 27. April

Mit grosser Freude haben sich 16 Kinder aus Laufenburg und Sulz, seit dem Schulbeginn im letzten Jahr, auf den Weg zum Fest der Erstkommunion begeben, welche unter dem Motto: «Mit Jesus ist mein Leben bunt» stand.

Was hat jedoch Jesus mit Farben zu tun? Eine Brücke zu diesem Thema hören wir im Evangelium, in der Geschichte vom blinden Bartimäus. Als ihn Jesus geheilt hatte, konnte er all die wunderbaren Farben dieser Welt erkennen. Passend zur Erstkommunionfeier wird der Gottesdienst mit Liedern und Texten von den Kindern und Eltern mitgestaltet.

Folgende Erstkommunionkinder werden bei dieser Feier an den Tisch des Herrn eingeladen: Anna Chacko, Chean Stäuble, Cristian Lo Gioco, Elija Waldburger, Frida und Valerie Erne, Luana Soares de Carvalho, Marianicol Spagnuolo, Marco Da Costa Ferreira, Nora Kaszás, Raphael Wiotte, Robin Fahrni, Roméo Cavacas, Samuel Herzog, Sara Marder und Sharlyne Herrera.

Ein herzliches Dankeschön an das Trio Finesse, das für die musikalische Umrahmung im

Gottesdienst zuständig sein wird, und an die Musikgesellschaft Laufenburg, die uns mit ihren wunderbaren Klängen zum Apéro, vorbereitet von der Lektorengruppe, begleiten wird.

Pfarreisekretär/in 30 – 40 %

Infolge Pensionierung unserer Sekretärin suchen wir per 1. August oder nach Vereinbarung eine Nachfolgerin.

Ihre vollständige Bewerbung senden Sie bitte an kirchenpflege@kath-laufenburg.ch, Herr Roland Schnetzler. Nähere Informationen siehe unter www.kath-laufenburg.ch.

Mettau – St. Remigius, Gansingen – St. Georg

Sekretariat

Elisabeth Keller
062 875 11 16
elisabeth.keller@sesomega.ch
Dienstag 9.00–11.00 Uhr, 16.00–18.00 Uhr
Donnerstag 9.00–11.00 Uhr

Webseite: www.kath-kirche-mega.ch



«Eiertütsche»

Nach dem Auferstehungsgottesdienst vom Karsamstag sind alle eingeladen zum traditionellen «Eiertütsche» ins Pfarrzentrum.

Heimosterkerzen

Die in den Ostergottesdiensten gesegneten Heimosterkerzen stehen zum Kauf in den Pfarrkirchen Mettau und Gansingen. Die Heimsterkerzen kosten Fr. 10.-/Stk.



Aktuelle Anlässe, Kurse und Veranstaltungen
unter lichtblick-nw.ch/rubriken/agenda/



Sulz – St. Peter und Paul

Sekretariat

Pia Müller

062 875 12 28

Dienstag und Freitag 9.00–11.30 Uhr

pfarramtsulz@bluewin.ch

Webseite: www.kathkirche-sulz.ch

«Mein Ja zu Gott»

Rückblick Firmung vom 29. März 2025

15 Jugendliche empfangen in einem feierlichen Gottesdienst von Abt Christian Meyer des Klosters Engelberg das Sakrament der Firmung. Die Jugendlichen wurden seit fast einem Jahr in verschiedenen Treffen auf die Firmung mit dem selbstgewählten Motto: «Mein Ja zu Gott» vorbereitet.

Während dem Festgottesdienst trugen die Firmlinge viele eigene Texte vor. Musikalisch wurden die Jugendlichen von der Sängerin Jennifer Meyer und dem Trio Finesse einfühlsam begleitet. Abt Christian Meyer richtete während der Firmspendung an jeden Firmling

persönliche Worte. Im Anschluss an den Festgottesdienst gab es einen Apéro mit feinen Zöpfen, welche Sakristanin Pia Müller extra für diesen Anlass gebacken hatte. Dazu erfreute uns die Musikgesellschaft Sulz mit ihren wunderbaren Klängen! Ein herzliches Dankeschön an alle Beteiligten, welche zum Gelingen dieser schönen Firmung beigetragen haben.

Abt Christian Meyer, Pater Solomon Obasi und Beatrice Olivito, Katechetin, wünschen den Jugendlichen, dass dieses «Ja» der Firmung in Ihren Herzen sie auf Ihrem weiteren Lebensweg begleiten möge. Auf dem Foto sind die Gefirmten mit ihren jeweiligen Firmgotti oder Firmgötti abgebildet.

Die Firmlinge: Kalt Yann, Kuster Niklas, Piccallo Leonia, Steinacher Nora, Weiss Tino, Weiss Gian, Maela Sophia Jufer, Oliver Jonas Mäder, Milena Müller, Leon Obrist, Ronja Richner, Luana und Nino Stäuble, Laurin Luan Weiss und Lorena Zumsteg.

Beatrice Olivito, Katechetin



Foto: Ueli Bögli

Eiertütschete

Ostersonntag



mit dem Pfarreirat

Kaisten – St. Michael, Ittenthal – St. Maria

Sekretariat

Nicole Bucher

062 874 24 76

pfarramt@kath-kaisten.ch

Donnerstag 9.00–12.00 Uhr

Webseite: www.kath-kaisten.ch

Osterkerze 2025

«Christus ist unser Friede»

Im Licht der Auferstehung erstrahlt die Welt in neuer Hoffnung. Der Friedensgruss des aufgestandenen Christus ist das Geschenk, das die Dunkelheit vertreibt und unser Herz mit Freude erfüllt. Die Taube, das Zeichen des Friedens, fliegt über die Erde, die von Gottes Liebe umhüllt ist. In dieser österlichen Zeit erinnert uns das Licht der Osterkerze an die Kraft des Lebens, das den Tod besiegt hat, und

an unsere Berufung, als Töchter und Söhne Gottes Frieden in die Welt zu tragen.

Die Heimosterkerze kann nach den Gottesdiensten der Osternacht (Kaisten) und dem Ostersonntag (Ittenthal) gekauft werden. Eine Heimosterkerze kostet Fr. 10.-



© Ostersymbol, Hongler Kerzen Altstätten

Osternacht

mit dem Kirchenchor Kaisten

Der Kirchenchor gestaltet, unter der Leitung von Raitis Grigalis und der Orgelbegleitung von Roland Nef, die Osternacht musikalisch. Mit dem Gloria aus der Missa brevis in B, von W.A. Mozart, Herr, grosser Gott dich loben wir, von J. Haydn und dem Psalm Lobt Gott mit Schall von H. Schütz, möchte der Chor Klangvoll in die österliche Zeit einstimmen.

Josy Müller, Kirchenchor Kaisten

Leben siegt

Ostern ist das Fest des Lebens, für Christen das Fest der Auferstehung und für andere das Fest des Frühlingserwachens. Alle feiern gemeinsam das Leben, die Hoffnung, die Sonne, die Wärme, die zarten Knospen, die sich einen

Weg durch die Erde bahnen, und natürlich das Wiedererwachen der Früchte.

Gott ist ein Gott des Lebens. Er will, dass wir das Leben haben und es in Fülle haben. Spürbar für jeden von uns.

Text aus «Alles hat seine Zeit 2025»

Frohe Ostern!

Pfarrseelsorgerin und Pfarreiteam

Gottesdienste

Samstag, 19. April

20.30 Kaisten
Osternachtsfeier mit Osterfeuer
Wortgottesdienst
mit Kommunionfeier
Seelsorgerin Helena Boutellier
Musik: Kirchenchor Kaisten
Karwochenkollekte
--> Nach dem Gottesdienst:
Verkauf von Heimosterkerzen und
Einladung zur Eiertütschete und
zum Osterbier am Osterfeuer.

21.00 Laufenburg
Osternachtsfeier, Pater Solomon,
Kaplan Isidore
Taufe, Erstkommunion und
Firmung von Frau Elodie Werder
Karwochenkollekte
Heimosterkerzenverkauf
10 Fr./Stk.

21.00 Mettau
Feier der Osternacht mit
Lichtfeier, Feuerweihe, Licher-
prozession, Osterlob
Diakon Bernhard Hausherr
musikalisch umrahmt vom
Kirchenchor
Heiliglandopfer
anschliessend «Eiertütsche» im
Pfarreizentrum

Sonntag, 20. April

Ostersonntag
09.30 Gansingen
Eucharistiefeier, Kaplan Isidore
Heiliglandopfer

09.30 Sulz
Eucharistiefeier mit Pater
Solomon
Karwochenkollekte
Anschliessend Eiertütschete mit
dem Pfarreirat

11.00 Ittenthal
Eucharistiefeier, Kaplan Isidore
Karwochenkollekte

11.30 Kaisten
Taufe von Sophia Klara
Udvardi

Montag, 21. April

Ostermontag
19.00 Kaisten
Rosenkranzgebet für den
Weltfrieden

Dienstag, 22. April

09.00 Ittenthal
Rosenkranzgebet
09.00 Mettau, Wendelinskapelle Wil
Rosenkranzgebet
15.45 Laufenburg, Alterszentrum
Gottesdienst, Pfr. N. Plumhof

Mittwoch, 23. April

09.00 Kaisten
Rosenkranzgebet

Sonntag, 27. April

09.30 Gansingen
Patrozinium St. Georg
Wortgottesdienst mit
Kommunionfeier
Diakon Bernhard Hausherr
musikalisch umrahmt vom
Kirchenchor
Kollekte: Chance Kirchenberufe
anschliessend Apéro

09.30 Sulz
Eucharistiefeier mit Kaplan
Isidore
Jahrzeit: Ida Kalt-Schraner, Rosa
Obrist-Oeschger, Walter und
Rosa Stäuble-Stäuble, Hedwig
Schraner-Weiss
Gedächtnis: Hedwig und Josef
Weiss-Weiss
Kollekte: Hospiz Aargau

10.00 Laufenburg
Erstkommunionfeier, Pater
Solomon/Katechetinnen
Kollekte: Schweizerischer
Blinden- und Sehbehindertenver-
band

10.00 Mettau, Wiifäscht in Wil
Oekumenschischer Gottesdienst
im Festzelt mit Pfarrer Dan
Breda, von Mandach
musikalisch begleitet mit einer
Bläsergruppe der Musikgesell-
schaft Wil
Kollekte: für die Wendelinskapelle

11.00 Kaisten
Eucharistiefeier, Kaplan Isidore
Jahrzeit: Theres Zumsteg-Ge-
tiser
Kollekte: Hospiz Aargau, Brugg

15.00 Kaisten
Anbetung und Beichte
mit Kaplan Isidore
"Barmherzigkeitsstunde nach dem
Hl. Papst Johannes Paul II"

Montag, 28. April

19.00 Kaisten
Rosenkranzgebet für den
Weltfrieden

Dienstag, 29. April

09.00 Ittenthal
Rosenkranzgebet
09.00 Mettau, Wendelinskapelle Wil
Rosenkranzgebet
15.45 Laufenburg, Alterszentrum
Eucharistiefeier, Kaplan Isidore

Mittwoch, 30. April

09.00 Kaisten
Rosenkranzgebet
19.00 Laufenburg
Eucharistiefeier, Kaplan Isidore

Freitag, 2. Mai

19.00 Sulz
Eucharistiefeier mit Pater
Solomon
Jahrzeit: Dora und Johann
Steinacher-Businger
Gedächtnis: Arthur Stäuble-We-
ber, Marta Weiss-Schraner
Kollekte: Chance Kirchenberufe

Unsere Taufen

Sophia Klara Udvardi aus Kaisten,
Tochter von Bettina und Patrick Udvardi.
Die Taufe spendet Pater Solomon am
Sonntag, 20. April, in der Kirche Kaisten.
Wir wünschen der Familie einen unver-
gesslichen Tag und Gottes Segen für die
weitere Zukunft.

Juseso Fricktal

Jugendgottesdienst am Ostertreffen

Sa. 19. April um 20 Uhr in Kaiseraugst

Zum Abschluss des diesjährigen Ostertreffens wollen wir gemeinsam unter dem Motto «Neuafang» einen ökumenischen Jugendgottesdienst in der Osternacht feiern. Auch Jugendliche, die nicht am Ostertreffen teilnehmen, sind herzlich dazu eingeladen.

Beginn:

Vor der Röm.-Kath. Pfarrkirche am Osterfeuer. Dann Fussweg zur Christkatholischen Kirche.

Am Ostertreffen begegnen sich in diesem Jahr 60 Jugendliche und junge Erwachsene. Wir bedanken uns bei unserem Gastgeber, der Röm.-Kath. Kirchgemeinde Kaiseraugst für die Unterstützung!



#Fortify

Fr. 25. April 2025, 19 Uhr in Möhlin im Pfarreizentrum Schallen

Herzliche Einladung zum #Fortify. Dieses Mal heisst unser Thema «Quelle».

Musikalisch begleitet werden wir von Emma Heitzler.

In der Musik Gott begegnen, Gebet, Zeugnisse, Snack und Spiele.



Erlebnistage – jetzt anmelden!

6. bis 8. August 2025, 3 Tage voller Erlebnisse für Jugendliche ab 14 Jahren.

Auch in diesem Jahr bieten wir die dreitägige Erlebnisreise mit geführter Kanutour, Ausflug in den Kletterwald und Besuch im Europapark an.

Anmeldung über den QR Code oder mit folgendem Link

<https://forms.gle/NmAmUxNf2QLkGStk6>

Anmeldeschluss: 31. Mai 2025



Kontakte

Fachstelle für Jugendarbeit

Rampart 1

5070 Frick

061 831 56 76

Whatsapp 076 368 30 78

kontakt@jusesofricktal.ch

simon.hohler@jusesofricktal.ch

Webseite: www.jusesofricktal.ch



Veranstaltungen

Donnerstag, 17. April

18.00 OSTERTREFFEN, in Kaiseraugst
17. bis 19. April, Regionales
Jugendtreffen mit Jugend-Osternacht am Sa. 18.04. um 20 Uhr.

Freitag, 25. April

19.00 #FORTIFY, in Möhlin
Regionaler Jugendgottesdienst,
Gebet, Snack, Begegnung, Spiele.
Im Pfarreizentrum Schallen.

Freitag, 23. Mai

22.00 LATE NIGHT KINO, in Oeschgen
im Rahmen der Aktion "Lange
Nacht der Kirchen"

Agenda

Veranstaltungen

Pilgern auf Segenswegen

So 27.4. Tagespilgern. Wir treffen uns bei der Kath. Kirche in Frick. Schweigend pilgern wir durch Wald und Wiesen, bergauf und bergab, Richtung Herznach. Danach führt uns der Weg weiter nach Zeihen, wo wir uns an einem schönen Ort mit Kaffee und einem feinen Dessert verwöhnen lassen, bevor wir mit dem Bus zurück nach Frick fahren. Auskunft/Anmeldung/Leitung: Monika Ender, Katechetin, T 079 667 65 10, www.pilgern-auf-segenswegen.ch

Ein Leben ohne Gestern

Fr 2.5., 17 Uhr bis Sa 3.5., 16 Uhr. Propstei Wislikofen. Durch den Erfahrungsaustausch und die Vermittlung hilfreicher Strategien für die Begleitung von demenzbetroffenen Menschen werden Sie gestärkt und finden neue Wege. Leitung: Claudia Rügsegger. Anmeldung: T 056 201 40 40, www.propstei.ch

Bibliodrama entdecken

Fr 9.5., 14 bis 19 Uhr. Propstei Wislikofen. Biblische Geschichten sind nicht einfach zu verstehen. Sie sind wie ein Schatz im Acker, der ausgegraben werden möchte. Leitung: Nicolaas Derksen. Anmeldung: www.propstei.ch, T 056 201 40 40

Ökumenische Energiefachtagung

Sa 10.5., 8.30 bis 14 Uhr. Ref. Kirchgemeindehaus, Zeughausstr. 9, Lenzburg. Energiefachtagung in Zusammenarbeit mit «oeku Kirchen für die Umwelt». Leitung/Organisation: Milena Hartmann, oeku; Alois Metz, Röm.-Kath. Kirche im Aargau; Stephan Degen-Ballmer, Ref. Kirche Aargau. Anmeldung bis 30.4.: T 056 201 40 40, bildungundpropstei@kathaargau.ch

Kontemplation via integralis

Fr 16.5., 18 Uhr bis So 18.5., 13.30 Uhr. Propstei Wislikofen. Die Schweigemeditation lässt die Fülle des Augenblicks

erfahren und öffnet Herz und Bewusstsein. Einführung und Übung. Anmeldung: www.propstei.ch, T 056 201 40 40

Musikalisches Fenster

Do 22.5., 19 Uhr. Gemeindezentrum ZEKA, Hochstr. 8, Dättwil. Das Duo «Bach – ganz leise» mit Martin Pirktl und Stefan Müller spielt Spätwerke des früh verstorbenen Romantikers Franz Schubert. Die Musik wird durch meditative Texte von Karin Klemm vertieft. Das Konzert dauert eine halbe Stunde, Kollekte zugunsten des Vereines. Anschliessend findet ein Apéro statt. Weitere Informationen: www.musikalisches-fenster.ch

«Camino Inglés»

Mo 2.6. bis Mo 9.6. Eine spirituell geführte Pilgerreise. In einer kleinen Gruppe werden wir die 105 km des Weges von Ferrol zur Kathedrale von Santiago de Compostela pilgern. Es sind noch Plätze frei. Auskunft/Anmeldung: bernhard.lindner@kathaargau.ch

Fernseh- und Radiosendungen

Sonntag, 20. April

Römisch-katholischer Ostergottesdienst aus Münchenstein/BL. Radio SRF 2 Kultur, 10 Uhr

Reformierter Ostergottesdienst aus Belgien. SRF 1, 10 Uhr

Urbi et Orbi: Der traditionelle Ostersegnen aus Rom. SRF 1, 12 Uhr

Fromme Törtchen – Zwischen Teig und Tradition. «Ohne jüdisch zu sein, wäre mein Leben leer». Der 16jährige Zürcher Moisch Frenkel geht seit Sommer 2023 auf ein Internat in Israel. Dort fühlt er sich, seit die Hamas Israel im Oktober 2023 angriff, nicht mehr sicher. SRF 1, 12.30 Uhr

Montag, 21. April

Sternstunde Religion. Die Wiedergeburt der Notre-Dame. Als ihr Dachstuhl 2019 brannte, gingen die Bilder um die Welt. Jetzt erstrahlt die Kathedrale wieder im neuen Glanz. Ein Filmteam hat den Wiederaufbau begleitet. SRF 1, 8.40 Uhr

Mittwoch, 23. April

Reporter. Missbrauch in der katholischen Kirche – Die Opfer des Herrn Pfarrer. Ein Film von Helen Arnet. SRF 1, 21.05 Uhr

Samstag, 26. April

Wort zum Sonntag mit Jonathan Gardy, röm.-kath. Theologe. SRF 1, 19.55 Uhr

Glocken der Heimat aus der röm.-kath. Kirche in Le Noirmont/JU. Radio SRF 1, 18.50 Uhr

Sonntag, 27. April

Ev.-ref. Predigt mit Philipp Roth, Pfarrer in Binningen-Bottmingen. Radio SRF 2 Kultur, 10 Uhr

Sternstunde Religion. Alles über Maria – Der Kult um die Superheilige (Teil 1). Teil 2 am So 4.5., 10.05 Uhr, SRF 1. Keine Frau wurde in den letzten 2000 Jahren so oft dargestellt wie die Mutter Jesu. Welche Rolle spielte Maria als weibliches Ideal in einer patriarchalen Gesellschaft und welche Vorstellungen sind fest im Unterbewusstsein der westlichen Welt verankert? SRF 1, 10.05 Uhr

Liturgie

Sonntag, 20. April

Ostersonntag (Farbe Weiss – Lesejahr C). Erste Lesung: Gen 1,1–2,2; Zweite Lesung: Gen 22,1–18; Ev: Lk 24,1–12

Sonntag, 27. April

Weisser Sonntag (Farbe Weiss – Lesejahr C). Erste Lesung: Apg 5,12–16;

Krippenlandschaft in Fahrwangen

Osterkrippe

In der Wohnung von Thomas Wolfer in Fahrwangen befindet sich zurzeit die figurenreichste Krippenlandschaft der Schweiz. Über 1500 Krippenfiguren hat der Theologe, Autor und Krippenfan zu biblischen Szenen arrangiert, die das Leben Jesu von der Geburt bis zum Tod und der Auferstehung zeigen.

Die Ausstellung ist bis am Sonntag, 1. Juni, zu sehen.

Besuche sind kostenlos, Einzelpersonen oder Gruppen (nicht mehr als 6 Personen) können sich für einen Termin melden bei:

Thomas Wolfer, Bärenplatz 4, 5615 Fahrwangen.

Tel.: 043 333 97 67, info@wolfisbuecherhoehle.com,

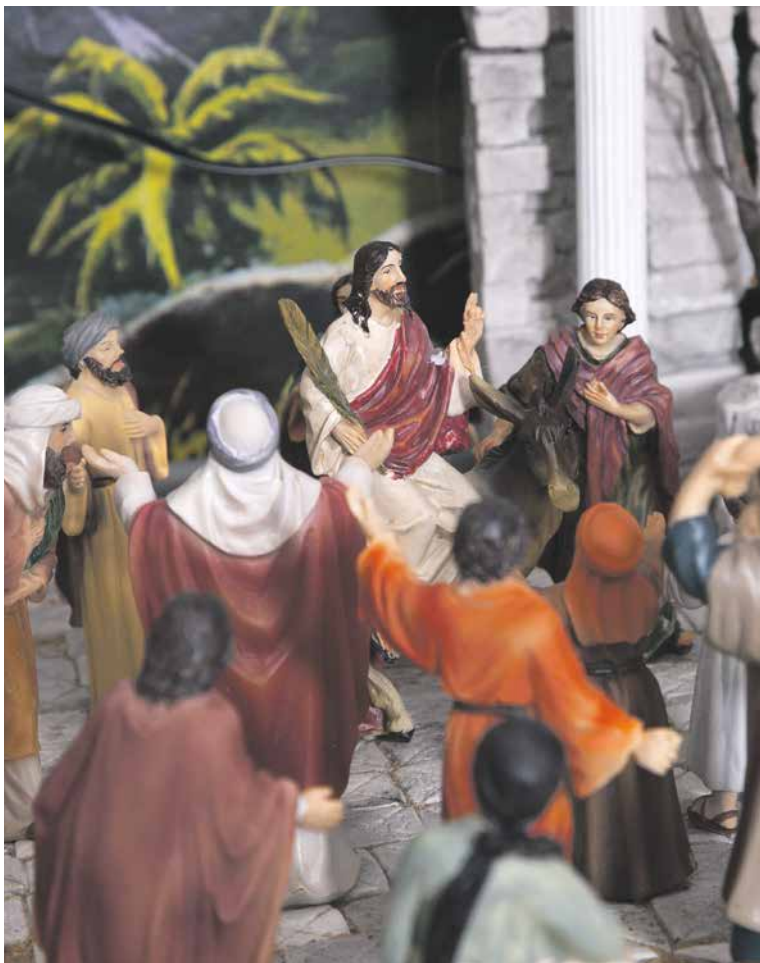
www.krippenlandschaft.ch

Anfahrt

Mit ÖV: Haltestelle Fahrwangen Bärenplatz

Ab Wohlen: B 340 Richtung Meisterschwanden, Schulhaus

Ab Lenzburg: B 390 Richtung Bettwil



Filmtipp

Immortals



2003 marschierten die USA im Irak ein, um Saddam Hussein zu stürzen. Es folgte ein Krieg, der auch mit ihrem Rückzug 2011 nicht zu Ende war, als der IS sich ausbreitete. Nachdem dieser besiegt war, folgte 2019 die Oktoberrevolution. Hunderttausende gingen auf die Strassen – darunter auch viele Frauen. Die irakische Gesellschaft – fast 50 Prozent sind jünger als 18 Jahre – forderten Brot, Freiheit und soziale Gerechtigkeit. Unter den Protestierenden waren auch Milo und Khalil. Milo, eine Sozialarbeiterin und Aktivistin, deren Vater sie nach der Oktoberrevolution zu Hause einsperrte und all ihre Sachen verbrannte, einschliesslich ihres Passes. Khalil, der als Kameramann die Proteste rund um den Tahrir-Platz hautnah dokumentierte und dabei nur knapp mit seinem Leben davonkam. Der Dokumentarfilm von Maja Tschumi öffnet ein Fenster in das Leben der jungen Menschen in Bagdad jenseits der Schlagzeilen.

Eva Meienberg

«Immortals», Schweiz, Irak 2024; Regie: Maja Tschumi;
Besetzung: Melak Mahdi, Mohammed Al Khalil.
Kinostart: 24. April

Impressum

Herausgeber

Verein Pfarrblattvereinigung Nordwestschweiz

Innere Margarethenstrasse 26

4051 Basel

Tel. +41 61 363 01 70

E-Mail: info@lichtblick-nw.ch

www.lichtblick-nw.ch

Redaktion

Marie-Christine Andres Schürch, Eva Meienberg,

Leonie Wollensack, Ayelet Kindermann, Silvia

Berger, Ursula Humburg Davis

Titelbild: Roger Wehrli

Bilder Vermischtes: Marie-Christine Andres

Bilder Filmtipp: cineworx.ch

Gestaltungskonzept

Die Gestalter AG, St. Gallen

Redaktionssystem / Druck

gateB AG, Steinhausen / CH Media Print AG, Aarau

Adressänderungen

In den Kantonen BL, AG und SO wenden Sie sich bitte an Ihr Pfarreisekretariat.

Wohnsitzänderungen im Kanton BS: An das

Einwohneramt, Tel. 061 267 70 60, oder online auf

www.bdm.bs.ch/Wohnen/umzug

Andere Mutationen in BS: Tel. 061 690 94 44,

mitgliederverwaltung@rkk-bs.ch

Lachen erlaubt!

In der Kirche lachen? Und auch noch an Ostern? Mit dem Osterlachen entdecken zurzeit viele Pfarreien einen alten, beinahe ausgestorbenen Osterbrauch wieder.

Der Brauch des «risus paschalis», des Osterlachens, ist seit dem 9. Jahrhundert nachgewiesen. Zwar fand er nie Eingang in offizielle kirchliche Verlautbarungen, doch war er vor allem im deutschsprachigen Raum sowie in Spanien und Italien verbreitet. Besonders beliebt war er vom 16. bis 18. Jahrhundert.

Er gefiel aber nicht allen. Kritiker warfen den Priestern vor, sich in der Kirche derb und unanständig zu verhalten. Und diese Kritik kam zumindest am Anfang des Brauchs nicht von ungefähr. Es war nicht ungewöhnlich, dass der Priester während der Predigt obszöne Handlungen pantomimisch darstellte oder unanständige Witze erzählte. Kritik gab es auch, weil durch die Witze andere Menschen lächerlich gemacht wurden. An vorderster Front gegen das Osterlachen kämpfte der Basler Pfarrer und Reformator Johannes Oekolompad, der von 1482 bis 1531 lebte. Er beschwerte sich, dass durch diesen Brauch die Menschen «durch respektlose Gebärden und unsinnige Worte» zum Lachen gebracht würden. Er war übrigens auch dafür verantwortlich, dass der Brauch eine Bezeichnung bekam, denn er taufte das zuvor ohne einheitlichen Namen auftretende Phänomen «Osterlachen». Der Begriff entstand also als Zeichen der Abgrenzung. Die Kritik hatte Einfluss auf den Brauch: Ende des 17. Jahrhunderts wurde aus den anstössigen Handlungen und Witzen harmlose, erheiternde Geschichten.

Obwohl der Brauch heute kaum noch bekannt ist, gibt es Theologinnen und Theologen, die sich für das Osterlachen aussprechen. Für die Luzerner Liturgiewissenschaftlerin Birgit Jeggle-Merz ist der Glaube an die Auferstehung Christi von den Toten ein guter Grund für ein Osterlachen. Nach der vierzigtägigen Fasten- und Busszeit könnten die Menschen durch das Lachen leibhaftig erfahren, welche Freude die Überwindung des Todes mit sich bringt. Ausserdem stifte das gemeinsame Lachen Versöhnung.

Leonie Wollensack



Quelle: Ksenia Chernaja auf pexels, mit KI bearbeitet

Drei Osterwitze

«Glauben Sie an eine Auferstehung nach dem Tod?», fragt der Chef. «Ich, ich ... weiss nicht», stammelt der junge Angestellte verlegen, «warum wollen Sie das denn wissen?» – «Weil Ihr Grossvater, zu dessen Beerdigung Sie gestern frei bekamen, Sie am Telefon verlangt.»

Denkt der Pfarrer so für sich: «Ich wünsche mir, dass in meinem Gottesdienst mal ein Wunder geschieht. Dann würden endlich alle glauben.» Und dann passiert es ausgerechnet an Ostern. Eine Dame ruft gegen Schluss: «Herr Pfarrer, ich kann wieder laufen!» Der Pfarrer fällt auf die Knie, lobt Gott und fragt: «Wie ist das geschehen?» Und die Dame antwortet: «Sie haben so lange gepredigt, jetzt ist der Bus weg.»

Nach der Kreuzigung Jesu kommt Nikodemus zu Josef von Arimathäa und bittet ihn, seine Grabstätte für Jesus zur Verfügung zu stellen. Doch dieser will nicht so recht und nennt Ausflüchte: «Ich brauche das Grab für mich und meine Familie.» – Darauf Nikodemus: «Stell dich nicht so an, Josef, ist doch nur übers Wochenende!»

Er macht das Osterlachen wieder populär

In den Medien ging im Jahr 2024 ein Bischof viral, weil er selbst so über seinen Osterwitz lachen musste, dass er kurz nicht weitersprechen konnte: Stefan Oster. Er hat auch wirklich den passenden Namen, um das Osterlachen wieder salonfähig zu machen. Schaut euch hier das Video an:



Und hier gibt es weitere Osterwitze aus den vergangenen Jahren:



Ostergewinnspiel

In diesem Heft wimmelt es regelrecht von Hasen. Aber wie viele sind es eigentlich? Zähle alle Hasen, die du im Mantelteil (S. 1–9 und letzte und vorletzte Seite) finden kannst und sende uns eine E-Mail mit dem Betreff «Ostergewinnspiel» und der korrekten Anzahl bis zum 30. April an: redaktion@lichtblick-nw.ch. Zu gewinnen gibt es das Buch «Ostern ist wie Weihnachten nur mit Hühnern statt mit Engeln – Kinder erklären Ostern».